

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 30 (1957)
Heft: 11

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsmitteilungen

Zentralpräsident: W. Stricker, Neuhausquartier, Riedholz/SO, Telefon Geschäft 065/2 61 21, Privat 065/2 13 96
 Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Zentralsekretariat, E. Egli, Nordstrasse 195, Zürich 10/37, Telefon Privat 051/26 84 00, Postcheckkonto VIII 250 90
 Mutationsführerin: A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, Telefon Privat 051/45 08 48
 Zentralkassier: G. Bernhard, St. Georgenstrasse 38, Winterthur, Telefon Geschäft 052/2 99 31, Privat 052/2 47 28
 Zentralverkehrsleiter-Tg.: E. Schindler, Eichgutstrasse 7, Winterthur, Telefon Geschäft 052/2 33 31, Privat 052/2 33 32
 Zentralverkehrsleiter-Fk.: F. Keller, Oesterliwaldweg 2, Baden/AG, Telefon Privat 056/2 48 08
 Zentralverkehrsleiter-Bit. D.: H. Wiedmer, Alemannenstrasse 44, Bümpliz/BE, Telefon Geschäft 031/5 59 41, Privat 031/66 01 49
 Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telefon Geschäft 031/5 30 31, Privat 031/65 57 93
 Redaktion: A. Häusermann, Postfach 113, Zürich 9/47, Telefon Geschäft 051/23 77 44, Privat 051/52 06 53

Zentralvorstand

Einreichung der Schlussberichte über subventionsberechtigte Kurse und Übungen. Sämtliche noch ausstehenden Schlussberichte über FD-Übungen und fachtechnische Kurse sind wie bisher wieder bis spätestens am 30. November 1957 an das Zentralsekretariat einzusenden. Diese Schlussberichte werden benötigt für den auf den 15. Dezember einzureichenden Gesamtbericht des ZV an das EMD.

Allfällige Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen wären ebenfalls bis zum 30. November 1957 einzureichen, unter Beilage der Originalrechnungen, eines einfachen Krokis der neuen Antennenanlage sowie einer schriftlichen Bestätigung des zuständigen Telephonamtes, dass die neue Anlage den Vorschriften der Sendekonzession entspricht.

Für Übungen und Kurse, deren Schlussbericht bis zum 30. November 1957 nicht eingesandt worden ist, ebenso für die bis zu diesem Termin nicht eingereichten Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen, kann für das laufende Jahr kein Bundesbeitrag ausgerichtet werden.

Delegiertenversammlung 1958: Allfällige Anträge der Sektionen für die nächstjährige in Uster stattfindende Delegiertenversammlung sind bis spätestens am 31. Dezember 1957 schriftlich an das Zentralsekretariat einzureichen.

Comité central

Envoi de rapports sur les exercices et cours subventionnés. Les rapports finaux concernant les exercices en campagne et les cours techniques susceptibles de subventions doivent parvenir au secrétariat central avant le 30 novembre 1957, car le rapport pour le DMF doit être expédié le 15 décembre.

Les demandes de subvention pour l'installation d'une nouvelle antenne doivent également arriver au secrétariat central pour le 30 novembre 1957. Elles seront accompagnées des factures originales, d'un croquis de la nouvelle installation et d'une déclaration de l'instance intéressée des PTT certifiant que l'installation est conforme aux prescriptions de la concession.

Il ne pourra être tenu compte dans la demande de subvention des rapports et demandes qui n'auraient pas été expédiés à temps.

Assemblées des Délégués 1958. Les propositions des sections pour l'assemblée générale de Uster doivent parvenir par écrit au secrétariat central pour le 31 décembre 1957.

Funkwettbewerb EVU — Gesamtrangliste 1957

Rang	Station	1	2	3	Total
1.	Luzern	49	127	51	227
2.	Uster II	55	113	53	221
3.	Zug	48	109	36	193
4.	Uster I	49	101	39	189
5.	St. Gallen	53	107	25	185
6.	Zürichsee rechtes Ufer	54	76	44	174
7.	Bern I	36	102	27	165
8.	Grenchen	16	109	32	157
9.	Winterthur	39	91	21	151
10.	Burgdorf	35	75	22	132
11.	Lenzburg	39	61	27	127
12.	Schaffhausen	18	85	22	125
13.	Biel	32	65	24	121
14.	Langenthal	26	75	19	120
15.	Aarau	28	69	10	107
15a	Zürich	20	54	33	107
16.	Glarus	34	40	18	92
17.	Basel	20	48	22	90
18.	Uzwil	16	39	14	69
Ausser Konkurrenz:					
	Arbon	6	9	—	—
	Baden	23	—	16	—
	Bern II	—	49	—	—
	Buchs	10	21	—	—

Flawil	26	51	—
Heerbrugg	20	47	—
Morges	19	—	—
Neuenburg	30	23	—
Solothurn	—	16	—
Thalwil	43	—	—

Rangliste des dritten Funkwettbewerbes 1957

Rang	Station	Verb.-Pkte	Zuschläge	Total
1.	Uster II	42	11	53
2.	Luzern	42	9	51
3.	Küsnacht	34	10	44
4.	Uster I	28	11	39
5.	Zug	26	10	36
6.	Zürich	22	11	33
7.	Grenchen	32	—	32
8.	Bern	22	5	27
9.	Lenzburg	18	9	27
10.	St. Gallen	14	11	25
11.	Biel	24	—	24
12.	Basel	12	10	22
12a	Burgdorf *)	12	10	22
12b	Schaffhausen	12	10	22
13.	Winterthur	16	5	21
14.	Langenthal	10	9	19
15.	Glarus	18	—	18
16.	Uzwil	14	—	14
17.	Aarau	10	—	10
Ausser Konkurrenz: (Nur 2 Telegraphisten)				
—	Baden	12	4	16

*) = Stationsdefekt

Sektion Aarau

Offizielle Adresse: Ernst Ott, beim Schulhaus Biberstein / AG
 Postcheckkonto VI 5178 Telefon 2 51 32

FD-Übung: Samstag/Sonntag, den 28./29. September 1957, anlässlich der Operation «Igel». Unsere diesjährige Felddienst-Übung wurde diesmal mit der Teilnahme an der gesamtschweizerischen FD-Übung verbunden. Unsere Aufgabe bestand darin, ein Funkzentrum mit drei eingesetzten Stationen zu erstellen und zu betreiben. Zum Einsatz gelangten 1 SE 402, 1 SE 300 und 1 SE 210. Es wurde in zwei Zweier-Netzen und einem Dreier-Netz gearbeitet. Einige Kameraden der Sektion Lenzburg nahmen ebenfalls an der Übung teil. Die Angelegenheit der Brieftauben wurde unter der Leitung von Herrn Oblt. Kriemler Viktor und Mitgliedern der Sektion Baden bewältigt.

Am Samstagmorgen um 0915 Uhr besammelten sich ein halbes Dutzend Kameraden im Zeughaus Aarau zur Übernahme der beiden Gross-Funkstationen, die anschliessend nach der Juraebene ob Biberstein gebracht wurden. Das übrige Material beförderte Max Gysi mit dem VW-Bus nach unserem QTH, so dass um 1130 Uhr sämtliches Material an Ort und Stelle war. Noch am Vormittag begannen einige Kameraden der Sektion Baden mit dem Einrichten des Zentrums sowie mit dem Aufstellen der SE 210. Um 1215 Uhr trafen unsere Kameraden der Sektion Baden mit dem Zug in Aarau ein, wo sie vom Bahnhof abgeholt und nach dem Standort des Funkzentrums gefahren wurden. Um 1300 Uhr besammelten sich die Teilnehmer unserer Sektion beim Funklokal, von wo aus auch diese per Autos auf die Juraweid gebracht wurden. Nachdem das SM-Aggregat durch Überbrückung einer Zelle am Akku gestartet werden konnte, besammelten sich die Teilnehmer um 1345 Uhr zur Begrüssung und Stationseinteilung. Anschliessend wurde mit der SM in Stellung gefahren und alle anderen Stationen betriebsbereit gemacht sowie der Fernbetrieb in den Saal eingerichtet. Um 1415 Uhr besammelten sich die Stationsführer zur Befehlsausgabe. Nach Aufhebung der Funkstille um 1445 Uhr wurde mit der Verbindungsaufnahme begonnen. Von 1500 bis 1800 Uhr dauerte die erste Phase. Inzwischen wurde um 1630 Uhr ein Rundspruch für alle Stationen durchgegeben, welche Botschaft unseres Herrn Oberstdiv. Büttikofer von allen drei Stationen störungsfrei (fast wie im Morsesaal!) aufgenommen werden konnte.

Von 1800 bis 1915 Uhr herrschte Funkstille; in dieser Zeit wurde das Nachlassen eingenommen. Um 1915 Uhr begann der Start zur zweiten Phase, welche bis 2130 Uhr dauerte, indem ebenfalls wieder ein Rundspruch ein-

geflochten war. Dabei wurde ein Rundspruchtelegramm aufgenommen, welches über 900 Zeichen aufwies. Nach der Chiffrierung stellte es sich heraus, dass es sich um eine Botschaft des Waffenchefs, Oberstdiv. Büttikofer, handelte.

Nach Abbruch der zweiten Phase um 2130 Uhr hielt der Übungsinspektor eine kurze Übungskritik über die Arbeit vom Samstag, wobei er unsere Arbeit, Einsatz und Haltung als gut bezeichnete und uns auch noch auf einige Fehler aufmerksam machte. Von 2200 Uhr an bestimmten vor allem die Jungmitglieder die Geschehnisse der kommenden Stunden, die nur kurz unterbrochen wurden durch den «Besuch» der Brieffäuhler-Gruppe, deren Chef, Oblt. Kriemler, uns mitteilte, dass von sechs an dieser Übung losgelassenen Brieffaunen, deren fünf ihr Ziel erreicht hätten. Bekanntlich werden ja für jede Mitteilung zwei Brieffaunen entsandt. Auf speziellen Wunsch unseres Präsidenten, Ernst Ott, berichtete uns Hr. Kriemler etwas von der Eigenart der Brieffaunen, was uns Funker sehr interessierte. Viel zu lachen gab uns der Wortwechsel zwischen Herrn Oblt. Kriemler und Gysi Max, denn ein jeder wollte seiner gelernten Übermittlungsart den Vorzug geben, resp. der andern einen Dämpfer geben. Als Begleitmusik unterhielt uns das Tonbandgerät des Kollegen Ruedi Wasem, bis dann unter Gelächter und frohem (leider spärlichem) Gesang doch die ersten sich ins weiche, warme Bett legten (lies Stroh). Als dann gegen 0100 Uhr in unserem Kreise der letzte «Plauder» doch noch einschloß, hatten wir das grosse Vergnügen, drei Überhockler im Restaurant anzuhören, die — als ob sie bei ihnen zu Hause wären — während der ganzen Nacht lachten und sangen.

Nur allzufrüh kam dann die Serviertochter, um uns zu wecken. Und wiederum klangen die schönen Weisen aus Ruedis Tonbandgerät. Nach dem erwärmenden Café complet à la Juraweid setzten wir unsere Arbeit um 0645 Uhr fort. Leider konnten nicht alle Verbindungen zur Zeit gemeldet werden, wobei aber doch einige grundsätzliche Fehler bei der Verbindungsaufnahme beobachtet und schliesslich richtiggestellt werden konnten. Auch der letzte Rundspruch um 0830 Uhr konnte einwandfrei empfangen werden. Ebenfalls war der Telegrammverkehr sehr reger, da am Sonntagmorgen die Verkehrsbedingungen bedeutend besser waren als am Vorabend. Abbruch: 0930 Uhr. Übermittelt wurden von uns 149 Tg.

Anschliessend wurde das Material kontrolliert, gereinigt und soweit nötig verpackt und die Stationen marschbereit gemacht. Nachdem alles für den Rücktransport bereitgestellt war, besammelten sich die Teilnehmer zur Übungsbesprechung, während welcher Lt. Stäubli unsere Arbeit als gut bezeichnete, uns aber gleichzeitig auf einige Fehler aufmerksam machte. Anschliessend fand der Materialrücktransport nach Aarau statt, und um 1215 Uhr war auch der letzte Kamerad auf dem Heimweg.

Zum Abschluss möchte der Vorstand nochmals allen Teilnehmern für ihre Mitarbeit bestens danken. Speziellen Dank an diejenigen, welche wiederum ihr Auto zur Verfügung stellen konnten.

Pferderennen: Am 29. September und 6. Oktober. Allen Kameraden, welche in irgendwelcher Weise wiederum an diesem Anlass mitgeholfen haben, möchten wir an dieser Stelle nochmals bestens danken.

Sendebende im Basis-Netz: Jeden Donnerstag von 2000 bis 2200 Uhr im Funklokal Schachen. Ein neuer E-627 steht zur Verfügung. Alle Kameraden sind zu diesen Abenden freundlich eingeladen. Berger

Sektion Baden UOV

Lt. Keller Felix, Oesterliwaldweg 2, Baden, Tel. (056) 2 48 03

Lt. Courvoisier Andres, Sonnenbergstr. 27, Ennet-Baden, Tel. (056) 2 43 76

Operation «Igel»: Leider haben für diese Übung nur vierzehn Kameraden den nötigen Elan aufgebracht. Dafür war der Einsatz jedes einzelnen wie immer sehr gut. Die Übung wurde von der Sektion Aarau sehr gut organisiert, was wir hier noch bestens verdanken wollen. Es zeigte sich wieder einmal, dass auch eine gross angelegte Übung wie diese, nicht unbedingt ein Versager sein muss. In der ersten Phase gab es einige Schwierigkeiten, die aber sehr gut gemeistert wurden. Im Einsatz waren je eine SM, FL und TL. Sogar unsere hausgemachte Fernbedienung klappte, und am Sonntagmorgen bauten wir in aller Eile eine Wasserkühlung für die heissgelaufenen Taster. Unsere Kameraden (lies «innen») vom Brieffaubendienst haben uns überzeugt, dass ihre «Hühner» nicht nur zum Braten da sind. Zum gemütlichen Teil am Samstagabend fanden die sieben Brieffaubenleute sogar ohne Kompass unser OTH, was sehr beachtlich ist. WL

Tag der Uem. Trp. 58: Das Organisationskomitee des Tages der Uem. Trp. bittet uns um die provisorischen Anmeldungen zu den Wettkämpfen und für das Schiedsrichterkorps. Schickt Eure Anmeldungen unter Angabe aller Disziplinen, die Ihr absolvieren wollt (Wettkampfglement im August-«Pionier»), bis 9. November auf einer Postkarte an den VL-Funk (Adresse obenstehend). Motto: Jeder Funker, ob jung oder alt, macht mit!

Sektionssender: Jeden Mittwochabend von 2000 bis 2200 Uhr besteht Gelegenheit, sein morsetechnisches Können am Geber oder Sender zu vervollständigen. Die Empfangsbedingungen seien (sagt man!?) auch besser, seit ein E-627 zur Verfügung steht. Also — was zögerst Du noch?

Operation «Igel»: Herzlichen Dank allen Teilnehmern, die Samstag/Sonntag für eine tolle Aufgabe opferten — und ebenso herzlichen Dank der Sektion Aarau für die flotte Zusammenarbeit! ac

Sektion Basel

Dr. F. P. Jenny, Advokat, Spiegelgasse 5, Basel, Telefon: (061) 23 78 06

G. Schlatter G 23 33/P 82 52 52

30jähriges Jubiläum der Sektion Basel. Am 9. November treffen sich die Angehörigen der Sektion Basel um 2000 Uhr im Restaurant «Brauner Mutz», 1. Stock, zu einem Unterhaltungsabend. Die Darbietungen werden aus den eigenen Reihen und von Zugezogenen bestritten, eine flotte Tanzmusik sorgt

Luzern 1958 Tag der Übermittlungstruppen

Postfach 847, Luzern 2

Tag der Übermittlungstruppen

Schon seit Monaten sind das Organisationskomitee und das Kampfgericht an der Arbeit, um unserer nächstjährigen Grossveranstaltung in Luzern die Grundform zu geben. Niemand, der an den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten beteiligt ist, zweifelt daran, dass der 10./11. Mai 1958 der Tag ist, an dem sich alle Angehörigen der Übermittlungstruppen auf den Luzerner Wettkampflätzen zusammenfinden werden. Heute sind die Vorbereitungen für den Tag der Übermittlungstruppen 1958 schon so weit gediehen, dass das Organisationskomitee auf die provisorischen Anmeldungen der Sektionen angewiesen ist. Das bedeutet, dass alle EVU-Mitglieder, die an den Wettkämpfen teilnehmen wünschen, ihren Vorstand benachrichtigen und sich zugleich entschliessen, in welchen Disziplinen sie zu konkurrieren gedanken. Bis spätestens 16. November erwartet das Organisationskomitee (Adresse: Postfach 847, Luzern 2) die provisorischen Teilnehmermeldungen der Sektionsvorstände.

Der zu erwartende Grossaufmarsch an Wettkämpfern und die grosse Anzahl der Disziplinen erfordert den Einsatz einer entsprechend hohen Zahl von Schiedsrichtern. Der Schiedsrichterchef, Major Schlageter, Basel, sucht aus allen Sektionen Mitglieder, die sich für den interessanten Schiedsrichterdienst interessieren. Anmeldungen für Schiedsrichter gehen ebenfalls an die Sektionsvorstände.

Und was wird der «Tag der Übermittlungstruppen 1958» den Teilnehmer kosten! Der genaue Preis der Festkarte, die selbstverständlich Verpflegung und Unterkunft, Abzeichen und sogar Tram- und Trolleybusfahrten einschliesst, kann ebenfalls erst bestimmt werden, wenn die provisorischen Anmeldungen vorliegen. Fest steht aber, dass niemand mit Unkosten- und Risikogarantien belastet wird, und dass vier Fünftel genügen werden, um die Festkarte zu erstehen. Das ist sicher so vorteilhaft, dass sich jeder zur Anmeldung entschliessen kann. Und zudem: Luzern wird noch anderes bieten als Patrouillenlauf, Leitungsbau und Stationswettkampf!

für den «Schwung». Kameraden, wir erwarten Euch alle, auch hoffen wir, von andern Sektionen Bekannte zu treffen.

Tag der Übermittlungstruppen 1958 in Luzern. Kameraden, meldet Euch für diese Grossveranstaltung beim Präsidenten.

Kurzbericht Operation «Igel». 28. September, 1330 Uhr, Standort Spitzwald, Herr Hptm. Auer begrüsst 29 Kameradinnen und Kameraden der Sektion Basel zur nachfolgenden Übung. Die Anfangsschwierigkeiten sind bald überwunden, so dass dem Pressebetreuer per SE 101 die Meldung durchgegeben wird: «Alles in Ordnung, Presse kann anrücken.» Vier Presseleute hatten nun Gelegenheit, den Betrieb eines «Übermittlungszentrums» zu beobachten, und sich für ihre Zeitungen Notizen zu machen. Im Laufe des Nachmittages konnten wir immer wieder Leute aus befreundeten Verbänden begrüßen, welche interessiert unserer Arbeit zusahen.

Nach der zweiten Phase offerierte die Sektion den Teilnehmern ein bescheidenes Nachtessen, um dann anschliessend bei Gesang kameradschaftlich zusammensitzten. Sonntag morgen: Das Wetter ist nicht mehr so schön, was uns nicht hindert, sofort wieder Verbindung mit Luzern aufzunehmen. Eigentlich zu rasch ist es 0930 Uhr geworden, man wäre nun wieder so richtig darin gewesen. Alle Teilnehmer sind sich einig: Das nächste Jahr wieder.

sch

Sektion Bern

Offizielle Adresse: Postfach Transit, Bern, Telefon: K. Müller G 65 31 24 / P 66 09 72
R. Ziegler G 62 29 68/P 5 11 14

Unserem Jubiläums-OK danken wir an dieser Stelle für den glänzenden Anlass in Worb. Wir freuen uns an dem überzeugenden Erfolg dieses kameradschaftlichen Ereignisses. Wir wissen die immense Arbeit zu würdigen, die jedes Mitglied des OK und die vielen Helfer geleistet haben. (Siehe Jubiläumsbericht.)

Operation «Igel». Dieser technische Grossanlass sah die Sektion Bern in bester Form. Die durchdachte Organisation auf allen Stufen liess die Arbeit zur reinen Freude werden. Der technische Aufbau der Übungsanlage dürfte durch den Netzplan im «Pionier» und die Publikationen in der Tagespresse bekannt sein. Dass die Operation «Igel» zugleich unsere Felddienstübung war, wirkte anregend auf den Fleiss der über 40 Teilnehmer, galt es doch, die Subventionspunkte unter den Augen des Übungsinspektors in Haufen zu sammeln. Und wir haben sie gesammelt, nicht nur zum Heil unserer Sektionskasse, wir freuen uns vielmehr unseres kameradschaftlichen Einsatzes und des guten Willens, der uns die immerhin nicht einfache Aufgabe tadellos gelingen liess. Unserem Übungsleiter, Hptm. Wüger, gebührt unser Dank für sein einwandfreies und verständliches Kommando. Sämtliche Teilnehmer wurden in einem Zirkular nach der Übung über deren Erfolg durch den Übungsleiter orientiert. Als besondere Überraschung erfreute uns der Besuch unseres Waffenchefs in der Frühe des Sonntags, der es sich nicht nehmen liess, den Start der dritten Phase der Übung zu überwachen. Sicher sind wir mit solchen gesamtschweizerischen Übungen in unserer Tätigkeit auf den besten Wegen. Wir wollen an dieser Stelle die grosse organisatorische Arbeit des ZV gebührend würdigen und ihm zu dem Erfolg gratulieren.

TUT 1958. Bekanntlich steht in unseren Baracken eine tadellos funktionierende Geber-Anlage, die jedem Medaillen-Anwärter kostenlos zum Training zur Verfügung steht, sofern es doch noch nötig sein sollte. Das TUT-Training ist (oder wird in den nächsten Tagen) für alle Angemeldeten eröffnet. Es würde zu weit führen, die Trainingszeiten und -tage jeweils im «Pionier» zu veröffentlichen. Die Gruppen werden (oder haben sich) gebildet und führen ihren Stundenplan durch. Selbstverständlich ist jedes Mitglied willkommen, das sich auch bis heute noch nicht angemeldet hat; via Postfach oder am Mittwochabend in den Baracken sind sämtliche Informationen oder Anmelde-talon erhältlich. Besser spät als überhaupt nicht! — Wegen der nun beginnenden Heizerei bittet der Sendeleiter um frühzeitiges Antreten, damit die ausgeklügelte Heizfeli-Organisation nicht ins Wanken gerät.

Die Ortsgruppe Fl.-Fk. weist auf ihre Einladung (siehe Zirkular) zum **Filmvortrag «Fk.-Übermittlung bei der Pz.-Waffe»** am 11. November, 2015 Uhr, im «Bürgerhaus» (Schützenstube), hin, und bittet alle Sektionsmitglieder, davon regen Gebrauch zu machen.

Stamm jeden Freitagabend im Hotel «National».

Jubiläumsfeier «30 Jahre EVU Sektion Bern» vom 21./22. September 1957 am Gründungsort Worb. Anlässlich der Generalversammlung 1957 der Sektion Bern EVU, beantragte Wm. A. Vogel, es sei der Gründung des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und besonders derjenigen der Sektion Bern von 1927, im Rahmen einer Jubiläumsfeier am Gründungsort in Worb zu gedenken. Der zustimmende Beschluss wurde mit nachstehendem Programm durchgeführt.

Punkt 13 Uhr 15 starteten programmgemäss rund 450 Brieftauben auf dem Sportplatz in Worb, nachdem bereits ca. 300 für die entferntesten Distanzen um 06 Uhr 50 für ihren Heimflug aufgelassen wurden. Dadurch war der Auftakt zur Feier mit der Übermittlung der Festgrüsse an alle EVU-Sektionen vollzogen und gleichzeitig dem erschienenen Zuschauerpublikum in demonstrativ formeller Weise das «Tagesereignis» kundgegeben.

Während nun die Tauben den Übermittlungsflug zurücklegten und die für die Rückmeldung von deren Ankunft eingesetzten Funk- und Fernschreiberstationen ihre Arbeit ausführten, ging es auch in Worb nach Jubiläumsprogramm weiter.

Recht bald war es schon 17 Uhr 15, der Zeitpunkt des Zusammentreffens zur Besichtigung des Schlosses Worb. Wie erfreulich war es, zu sehen, dass dieser Einladung eine so stattliche Zahl von Damen und Herren, jung und alt, in Uniform und in Zivil, Folge leisteten. Schon bei diesem Anlass waren als Ehrengäste anwesend Herr Oberstdivisionär Büttikofer, Waffenchef der Übermittlungstruppen, sowie Herr Gemeinderatspräsident G. Stooss mit Gattin.

Als diese illustre Schlossgesellschaft um 18 Uhr 00 wieder in den Schlosshof trat, wurde sie von den heimatischen Klängen eines Alphorns (in freundlicher Weise geblasen von Herrn Pauli) empfangen. Nun ergriff Oberstfl.

Glutz, Mitglied des Organisationskomitees, das Wort und verdankte im Namen aller Anwesenden recht herzlich Herrn und Frau Fürsprech Seelhofer den freundlichen Empfang und die hochinteressante Führung durchs Schloss.

Viele Momente des gut verlaufenen Nachmittags und des Jubiläumsabends sind vom «Ho»-Photographen festgehalten worden und werden vielen ein Zeichen bester Erinnerung werden. Um 18 Uhr 20 zog die schlossherrliche Schar wieder von dannen, um sich mit den weiteren Festteilnehmern zur stattlichen Zahl von ca. 150 Jubilierenden im Gasthof zum «Löwen» zu vereinigen. Unter Orchesterbegleitung begann ca. 19 Uhr 00 das Bankett, während welchem der Präsident des OK, Wm. A. Vogel, die Begrüssungsansprache hielt, mit der einleitenden Feststellung: «Heute feiern wir den dreissigsten Geburtstag unseres Verbandes und der Sektion Bern. Vor dreissig Jahren, am 25. September 1927, wurde in diesem Saal der Ahne des EVU, der Eidg. Militärfunkerverband, gegründet mit dem Zweck, den zuständigen Behörden des Militärdepartements einen einsatzbereiten Ausbildungsstand der Funkertruppe sichern zu helfen und die gute Kameradschaft aus dem ersten Weltkrieg unter der Mannschaft neu zu beleben.»

Namens des Organisationskomitees und der Sektion Bern begrüßte er im besonderen: Herrn Oberstdivisionär O. Büttikofer, Waffenchef der Übermittlungstruppen, Herrn Ehrenpräsident Oberst i. Gst. W. Mösch, Herrn Gemeinderatspräsident Notar G. Stooss, Herrn Zentralpräsident EVU Hauptmann Stricker mit Zentralvorstand, Herrn Oberst James Leutwyler, Gefr. Jenny, Präsident der Sektion Basel, nebst zwei weiteren Delegierten, drei Abordnungen befreundeter Militärvereine der Stadt Bern sowie die erschienenen Ehren-, Aktiv-, Passiv- und Jungmitglieder der Sektion Bern und deren Angehörigen. Einen ganz besonderen Gruss und Dank richtete er an seine vier Kameraden, die Herren Oberstfl. R. Hagen, Oberstfl. Th. Glutz, Gefreiten K. Flügel und Gefr. F. Marti, welche 1927 in kameradschaftlicher Art mitgeholfen haben, die erste eidgenössische Funkertagung zu organisieren und damit die Möglichkeit zu schaffen, dass der Eidg. Militärfunkerverband gegründet werden konnte, und an die Kameraden Herren Oberst W. Corti, Hauptm. F. Roschi, Adj. Uof. L. Bättig und Gefr. P. Tschanz, welche vor dreissig Jahren mithalfen, den EMFV zu gründen.

Um 20 Uhr zeigte die Uhr und das Essen ging weiter mit Tafelmusik von alten, frohen Weisen, bis dann der Jodlerklub «Bergrögli» aus Bern die Anwesenden mit seinen Vorträgen erfreute.

Nun kam der Präsident der Sektion Bern, Wm. Karl Müller, zu Wort und gab einen zusammengefassten Rückblick auf die 30jährige Tätigkeit der Sektion.

Nach weiteren Vorträgen des Jodlerklubs und des Orchesters folgte eine Ansprache des Herrn Waffenchefs, die er, bei allem Verständnis und Befürwortung froher Grundstimmung bei diesem Jubiläumfest, in ersterem Ton gehalten hat, eingedenk der ersten Zeiten, in denen seinerzeit der Verband ins Leben gerufen wurde und wohl wissend, dass auch die heutige Zeit ihre ersten Hintergründe hat. So nannte er im besonderen folgende drei Aspekte:

1. Die scheinbare oder planmässige Ziellosigkeit auf geistigem Gebiet.
2. Den Drang und Hang zum nur noch Materiellen.
3. Den Kollektivismus, der sich u. a. erlaubt, alte, gesunde Grundsätze als überholt zu bezeichnen usw.

Demgegenüber führte Herr Oberstdivisionär Büttikofer aus, wie die der soldatischen Erziehung zugrunde liegenden Tugenden, wie Gehorsam, Mannszucht, Mut, Kameradschaft und Opferbereitschaft, ebenso zu den Tugenden des Menschen im allgemeinen gehören, um ein harmonisches Ganzes aus sittlichen, seelischen und physischen Kräften gestalten zu können. Dass dabei auch der Frauen Tat in Erziehung und Schulung der Kinder zu Hause ein wesentlicher Faktor darstelle, sich staatserhaltend oder staatsvernichtend auswirkend.

Der Leser staunt vielleicht, und doch war es so, dass der Geist des Jubiläumfestes ein dermassen guter war, wie es dem Gedenktag von Wehrmännern auch wohl ansteht, so dass ob der vielen Reden kein Überdross war, sondern ihnen stets neues Interesse gegenüberstand.

So konnte der Präsident des OK um 22 Uhr 00 auch getrost Herrn Gemeinderatspräsident G. Stooss das Wort zu seiner Begrüssung an den EVU erteilen. Er äusserte im besondern seine Freude darüber, dass durch die Veranstaltung noch der Mut zu «Sinn für Wert von Tradition» zum Ausdruck kam, indem die Zusammenkunft wieder am Gründungsort in Worb stattfand, in Worb, wo auch während des Aktivdienstes viele Offiziere des Übermittlungsdienstes tätig waren und wo immer wieder Truppen und Stäbe in WK und EK einquartiert sind. Fürwahr eine militärfreundliche Gemeinde Worb.

Während nun Jodlerklub und Orchester sich abwechselnd der Unterhaltung der Anwesenden widmeten, verdankten die verschiedenen geladenen Delegierten befreundeter Vereine die Einladung des Organisationskomitees und gaben in schmissigen, kurzen Trinksprüchen die Sympathien und Gratulationswünsche ihrer Vereine dem EVU gegenüber kund.

Eindrucksvoll und würdig fand um 22 Uhr 40 eine Ehrung der während der 30 Jahre verstorbenen Mitglieder der Sektion Bern des EVU statt.

Nach einer kurzen Pause konnte der Präsident der Sektion Bern, Wm. Müller, die Gründerehrung vornehmen, indem er diesen für deren steten Einsatz dankte und ihnen durch Aushändigung einer Wappenscheibe mit schwarzer Patte und goldenem Blitz die Anerkennung ausdrückte. Die Scheibe wurde mit einem Blumenstraus übergeben an die Herren: Oberstdivisionär Büttikofer, Waffenchef der Übermittlungstruppen, Oberst W. Mösch, Oberst Corti, Oberstfl. Hagen, Oberstfl. Glutz, Hptm. Roschi, Adj. Uof. Bättig, Wm. Vogel, Gfr. Flügel, Gfr. Marti, Gfr. Tschanz.

Jetzt folgte noch die Übergabe der Gründungsdokumente des EVU an den ZV, der durch seinen Zentralpräsidenten, Herrn Hptm. Stricker, und weitere acht ZV-Mitglieder vertreten war. Namens des ZV verdankte er herzlich die Dokumente und überbrachte der Sektion Bern die Glückwünsche des Zentralverbandes. In Anerkennung der steten Bereitschaft zur Zusammenarbeit anlässlich von Felddienstübungen und Veranstaltungen, wie der Jubiläumsfeier, übergab ferner der Präsident des OK an den Vertreter der Militär-Brieftauben-Züchter, Herrn Hans Munter aus Lohnstorf, die für die Jubiläums-Übermittlungsübung ausgestellten Dankesurkunden.

Inzwischen wurde der prächtige Gabentisch des Jubiläums-Schiessens hergerichtet und der Obmann der Schiesssektion, Lt. Fritz Müller, konnte zur Rangverkündung schreiten. Eine besondere Freude konnte er allen am Schiess-

sen Teilnehmenden bereiten mit der Aushändigung eines schönen Wandtellers mit Jubiläumsaufschrift und Bildaufdruck des Schlosses Worb.

Immer noch frisch und mit frohen melodischen Musikstücken spielte das Orchester Lehmann, Bern, zum Tanz auf. Es war eine herrliche, fröhliche Kameradschafts Atmosphäre bis zum Schluss, die nur noch unterbrochen — oder besser gesagt — erhöht wurde, als punkt zwei Uhr morgens allen eine feinduffende Mehlsuppe serviert wurde.

Ihr Bestes zur Unterhaltung trugen in freundlicher Weise noch bei, die Sektionskameraden Fw. Heierle mit seinem Akkordeon und Soldat Tobler mit seiner Gitarre, sowie Gfr. Marti als Direktor der Saalpost, welche alle und neue Freundschaftsbande auffrischen und anknüpfen liess, sichtlich zur hellen Freude der Postbenützer und der dienstbeflissenen, frohgestimmten FHD-Postboten.

Eine freudige Überraschung war es für die Festversammlung, dass das OK dank grosszügiger Spenden aus Industrie, Handel und Gewerbe weitgehend die Tranksame, Kaffee und weitere Verpflegungszugaben kostenlos auftragen lassen konnte, wobei auch die Rückfahrt in die heimatlichen Gefilde mit Autocars ohne Zückung des Portemonnaies vorstatten ging.

Nach einer kurzen Nachtruhe musste das Organisationskomitee am Sonntagvormittag schon wieder zusammentreten, um die letzten Vorbereitungen für die Kinder-Unterhaltung zu treffen. Um 15 Uhr 10 begann dann programmässig die Kasperli-Theatervorführung vor ca. 35 Kindern, worunter sich auch eine Anzahl braver Erstklässler des benachbarten Spitalackerschulhauses befanden.

Kaum waren die zum Auflauf der Ballons an die Kinder abgegebenen «Schleckstengel», Marke Heidy Suggler der Firma Disch, verteilt, kehrten die jungen «Ballöner» aus der frischen Luft freudig zu dem ihnen in liebenswürdiger Weise durch die Sektion offerierten Zvieri (Kakao, Weggli und Nussgipfel) ins «Waldhorn» zurück.

Sicher ist, dass jung und alt sich köstlich unterhielten und um 18 Uhr 00 glücklich und zufrieden den Sonntag beschlossen.

Am 25. September und am 14. Oktober 1957 ist ein neues Jahrzehnt für den EVU und die Sektion Bern angebrochen. Die Jubiläumsfeier «30 Jahre EVU Sektion Bern» hat sowohl für den Gesamtverband wie für die Sektionen, einen Rück- und Ausblick am Gründungsort Worb gestattet und den Standort des Verbandes fixiert, von dem aus weiter zu Nutz und Frommen der Armee und des Landes gearbeitet werden kann.

V. Sch.

Sektion Biel

Offizielle Adresse: Fritz Wälchli, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Telefon Privat 2 66 31, Biel, Postcheckkonto IV a 3142

Kassa: An der Mitgliederversammlung vom 3. Juli dieses Jahres wurde gestützt auf die Statuten ein ausserordentlicher Kostenbeitrag von Fr. 5.— pro Aktivmitglied an den Bunkerausbau beschlossen. Dieser Beitrag wird nun nach dem üblichen Prinzip eingezogen werden: Ein Einzahlungsschein erscheint im Briefkasten. Der Kassier bittet um eine baldige Einzahlung dieses Beitrages.

Wenn im nächsten Jahr die Renovationsarbeiten beendet sein werden, kann sich dann jedermann an Ort und Stelle überzeugen, dass mit Hilfe dieser ausserordentlichen Beiträge etwas Sehenswertes geschaffen worden ist.

Stamm: Zum nächsten Stamm treffen wir uns am Donnerstag, 7. November, im «Walliserkeller», 1. Stock.

Sektion Emmental, Burgdorf

Offizielle Adressen: Walter Tobler, Techniker, Obstgartenstrasse 16, Burgdorf
Tel. Privat (034) 2 28 59. Sekretär-Kassier: Willy Balmer, Angestellter
Burgdorf Hammerweg 14 Tel. Geschäft (034) 2 20 51 Postcheckkonto III b 1590

Operation «Igel». Trotz schlechter Beteiligung in unserer Sektion verlief auch diese zweite gesamtschweizerische Übung lebhaft und interessant, hatten wir doch auch einen der schönsten Arbeitsplätze der Schweiz, die «Lueg», ausgewählt. Der Samstagnachmittag dort oben war wundervoll.

Die beiden zum Einsatz gelangten Stationen TL und TLD hatten regen Verkehr, so dass man trotz der nächtlichen Kälte nicht zum Frieren kam. Jeder der nicht kam, hat etwas Interessantes verpasst. Da dies aber unsere zweite FD war, erwarteten wir eine bessere Beteiligung.

Generalversammlung. An der letzten Vorstandssitzung hatten wir schon wieder Ort, Datum und Zeit der GV festzulegen. Achtung: Samstag, 7. Dezember 1957, um 20:15 Uhr im Café «Emmental» in Burgdorf. Der Abend wird wiederum durch einen kleinen gemütlichen Teil mit Film und Lichtbildern bereichert, was Euch alle anspornen soll, zahlreich zu erscheinen. Auch wird der zweite «Tag der Übermittlungstruppen» zur Sprache kommen. Reserviert Euch dieses Datum schon heute. WT

Section Genève

Adresse de la section: Four. Jean Roulet, Chemin de la Place Verte
Pinchat-Carouge (GE) Compte de chèques 1 10189

Exercice en Campagne, 28/29 septembre 1957. Chargée d'établir les liaisons de contrôle et de sécurité du Championnat suisse par équipes des Troupes Légères, notre section a trouvé une excellente occasion d'effectuer un exercice en campagne très intéressant, tout en participant à une manifestation sportive militaire de grand style.

Un minutieux travail de préparation a été accompli par le Cap. Milhan, membre de notre section en même temps que chef du groupe de Genève des Of. du Tg de campagne, groupe dont il avait offert la collaboration

pour l'établissement des liaisons par fil, et par le Pi Bain, responsable des liaisons radio. Les reconnaissances et essais qui eurent déjà lieu le 7 septembre se révélèrent des plus utiles, vu l'ampleur du secteur où devaient se dérouler les épreuves.

Le 28 septembre, à 1400, avait lieu à notre local la remise d'ordres, en présence du Cap. Munzinger, inspecteur de notre exercice. Un important matériel était engagé, puisque ce n'est pas moins de quatre FIX sur voitures Dodge, quatorze stations REX, deux SE 101 et deux SE 100 qui allaient rallier leurs emplacements dans toute la région comprise entre Plan-Les-Ouates, Saigny, Vernier (Genève) et Rolle, Signal de Bougy, Bière (Vaud).

Dans la première phase (parcours conduisant les concurrents de leur point de départ à leurs cantonnements) comme dans la phase du lendemain (ralliement de Plan-Les-Ouates) trois réseaux radio distincts étaient en action, soit un pour chacune des disciplines: cyclistes, motorisés, cavaliers. D'une station-relais installée au Signal-de-Bougy, le chef radio contrôlait le trafic des stations qui, échelonnées du Léman au Jura et de Rolle à Genève, échangeaient depuis 1700 maints tg. d'exercice. Dès 2000, et tandis que les patrouilles cyclistes et motorisées prenaient le départ à Rolle, et que les cavaliers quittaient Plan-Les-Ouates à la recherche de leurs postes de contrôle, les messages des commissaires de la compétition se mirent à affluer, occasionnant un trafic intense durant toute la nuit. Pendant ce temps, notre infatigable président Jean Roulet, après avoir veillé à la mise en place de tout notre dispositif, assurait avec dévouement le ravitaillement des postes.

A Plan-Les-Ouates, à proximité du bureau de renseignements et de calcul de l'Union des Championnats, le Cap. Læderach avait organisé un centre de transmission. Par une petite centrale à boîtes de commutation, une camarade SCF desservait les lignes reliant Rolle, Begnins, Crassier et Richelien sur Versoix. Ces liaisons, préparées par le groupe des Of. et SOF tg. camp., avaient nécessité des travaux de commutation dans huit centraux téléphoniques.

Du fait que quelques patrouilles n'atteignirent que tardivement leur objectif, le trafic ne cessa que le temps de la dislocation, pour reprendre à 0600 aux emplacements correspondant à la seconde phase de l'épreuve. Malgré les fatigues d'une nuit sans sommeil, de nombreux tg. recommencèrent à s'échanger, tant sur les ondes que le long des fils téléphoniques, jusqu'au moment où, annonçant le passage des derniers concurrents près de leurs stations, nos pionniers étaient autorisés à replier et à rejoindre Plan-Les-Ouates.

C'est dans ce village que prenaient fin et les épreuves des championnats et notre propre exercice en campagne, et que se retrouvaient tous nos membres, peu avant midi.

Après le dîner, l'imposant détachement que représentait notre Société était annoncé au Cap. Munzinger pour une brève critique dans laquelle notre inspecteur se plut à souligner la valeur du travail accompli. Il est indéniable que cet exercice, le plus important que notre section ait réalisé jusqu'ici, a dû sa réussite à l'excellent travail d'organisation de notre camarade Bain, et à l'esprit d'équipe de tous nos membres, sans en omettre les juniors, toujours serviables et débrouillards. Très dévoués aussi les quatre chauffeurs, membres de l'Association Romande des Troupes Motorisées, qui pilotèrent les Dodge. A signaler que ces véhicules, de même que tout le matériel radio, avait été obligeamment mis à notre disposition par le Cdt. de l'E.O. Art. de Bière.

Du côté du fil, cet engagement a fourni au Cap. Milhan et ses camarades officiers et sous-officiers du tg. camp. l'occasion de réaliser un exercice pratique et utile de mise en service de lignes militaires dans le réseau civil. Ce travail a été complété par une orientation dans les centraux téléphoniques, sur les différentes liaisons civiles et militaires que le service du tg. de camp. peut être appelé à réaliser.

En résumé, ces journées des 28 et 29 septembre laissent le souvenir d'heures de travail profitable et de camaraderie militaire du meilleur aloi.

V..J.

Sektion Glarus

Offizielle Adresse: Reinhold Staub, Bleichstrasse 19, Glarus
Telefon Geschäft (058) 5 10 91, Privat (058) 5 28 76 Postcheckkonto IX a 1340

Operation «Igel». Diese Grossveranstaltung kann von uns aus betrachtet als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Übungsverlauf, Beteiligung und Publikumerfolg durchwegs gut. Den 15 Mitgliedern, welche sich in uneigennützig Weise zur Verfügung gestellt haben, möchte ich hier nochmals von Herzen danken. Ganz spezieller Dank gebührt Herrn Adj. Uof. Heinzelmann und seinen Of.-Schülern sowie den Angehörigen der Um. RS Bülach für ihre Mitarbeit, mit welcher sie ganz beträchtlich zum guten Gelingen beigetragen haben. Dem Übungsinspektor, Herrn Oblt. Strasser, möchte ich für seine Tätigkeit bei uns bestens danken. Als eine ganz besondere Ehre betrachteten wir den Besuch von Herrn Oberst i. Gst. Wild, welcher uns die Grüsse des Herrn Waffenchef überbrachte. In der Person von Herrn Landesstatthalter und Militärdirektor Herrn Feusi beehrte uns die Regierung des Kantons Glarus mit einem Besuch, während Herr Regierungsrat und Stadtpräsident Stauffacher uns im Namen der Gemeinde Glarus mit seinem Besuch beehrte. Von der Presse konnten wir leider nur Herrn Dr. Gähwiler vom «Glarner Volksblatt» begrüssen, während sich die zwei andern Herren entschuldigten. Wir hoffen, unsere verehrten Gäste nicht enttäuscht zu haben.

Auf dem Zeughausareal Glarus standen eine SE 403 (M1K) und eine TL neben einer Pl. Z. 37 und einigen Telefonen im Einsatz. Die SE 406 (neue SM) der Of.-Schule Bülach war beim Bürgerasyl Glarus aufgestellt, während zwei weitere TL als Aussenstationen installiert waren.

Sofort nach Beginn der Übung setzte ein reger Verkehr ein, der während der ganzen Übung anhielt. Leider hatten wir am Abend sehr starke Störungen, denen dann auch der zweite Rundspruch zum Opfer fiel.

Bei uns war die Übung der Besichtigung des Publikums offen, das davon sehr regen Gebrauch machte, leider mussten um 0930 Uhr die grossen Stä. abgebaut werden, so dass die späten Besucher vom Sonntag nicht mehr sehr viel zu hören und zu sehen bekamen.

Sektion Langenthal UOV

Offizielle Adresse: Hans Oberli, Farbstrasse 58, Langenthal
Postcheck III a 2030, Telefon Geschäft (063) 2 10 26, Privat (063) 22 9 18

Sendeabend und Aktivfunktorkurs. Jeden Mittwoch von 2000 bis 2200 Uhr im Eigenheim.

Besuch der Sektion Olten. Am 14. September 1957 beehrten uns 18 Mitglieder der Sektion Olten mit ihrem Besuch. Der Besichtigung des Eigenheimes schloss sich ein Rundgang durch die Brauerei Langenthal an. Wir danken den Kameraden aus Olten für ihren Besuch und Herrn Direktor Baumberger für die interessante Führung und den offerierten Imbiss.

Funkwettbewerb. Der letzte diesjährige Funkwettbewerb vom 21. September 1957 brachte uns wieder einige Punkte ein, so dass wir vermutlich im Mittelfeld der Rangliste figurieren werden.

Operation «Igel» und Felddienstübung vom 28./29. September 1957. An unserer Herbstübung nahmen trotz Militärdienst- und Ferienabwesenheit mehrerer Mitglieder 22 Kameraden teil. Als Inspektor war Oblt. Richard anwesend. Eingesetzt wurden 4 TL-Stationen, 1 ETK und 87 Brieftauben aus dem Schlag E. Käser, Langenthal.

Die Standorte waren im Hochwachtgebiet, auf den Höhen des Juras und ausserhalb Langenthals pünktlich betriebsbereit. Während das Dreiernetz unserer FD-Übung einwandfrei funktionierte, konnte mit der Igelstation Luzern die Verbindung erst am späteren Nachmittag hergestellt werden, da der Empfänger der Gegenstation defekt war.

Beim Eigenheim wurden die Brieftauben nach Luzern und Olten gestartet. Mancher Kamerad wurde in Erstaunen versetzt, wie schnell und zuverlässig die Tierchen ihre Aufgaben erfüllten.

Der ETK war Samstag von 1430 bis 2130 Uhr und Sonntag von 0700 bis 1000 Uhr in Betrieb. Gegenseitig wurden je über 100 Telegramme übermittelt. Die Verbindung erfolgte über den Draht des zivilen TT-Netzes nach Olten.

Die Bedienungsmannschaft auf der Jurahöhe schleppte auch ein Blinkgerät mit. Es sollte versucht werden, eine Verbindung mit der Gegenstation auf dem Engelberg, zwischen Olten und Zofingen, herzustellen. Trotz einer den Lämpchen unzutraglichen Überspannung konnten wir die Oltener Kameraden nicht erblicken. Böse Zungen haben (bestimmt unbegründet) behauptet, dass die kurze Wellenlänge unseres Lichtstrahls keine Wirtschaftsmauern zu durchdringen vermöchte... und kurz nach Mitternacht brachen wir den Versuch ab.

Sonntag um 0700 Uhr wurde die Übung fortgesetzt und es herrschte ein reger Tg.-Verkehr bis zum Abbruch um 1000 Uhr. Jede Funkstation hat während der Übung zwischen 50 und 100 Telegramme übermittelt und empfangen.

Der Übungsleiter möchte an dieser Stelle allen Kameraden sowie dem Inspektor bestens danken für ihren Einsatz. ob

Sektion Lenzburg

Offizielle Adresse: Max Roth, Wildegg/AG, Telefon Geschäft: (064) 8 42 22
Privat: (064) 8 41 38 Postcheckkonto VI 4914

Sendeabend. Jeden Mittwoch von 2000 bis 2200 Uhr Funkbetrieb im Kellergeschoss des Berufsschulhauses Lenzburg. Eingang auf der Hofseite. Wir erwarten jeweils eine grosse Beteiligung der Aktiv- und Jungmitglieder. Ein automatischer Morsegeber, Röhrensummenetz für das Gehörablesen und Tasten stehen zur Verfügung.

Ein Abschied. Auf den 1. November 1957 verlässt die Wirtfamilie unseres Stammlokales, Familie Seiler, das Hotel «Krone». Wir möchten es nicht unterlassen, dem geschätzten Ehepaar auch an dieser Stelle zu danken für all die Freundlichkeit, die wir die Jahre hindurch in unserem Stammlokal erfahren durften. Wir wünschen der Familie Seiler auch im neuen Wirkungskreis alles Gute!

Stamm. Jeden Mittwochabend nach Sendeschluss treffen wir uns im Hotel «Krone». Benützt diese Gelegenheit zum geselligen Gedankenaustausch.

Tag der Übermittlungstruppen 1958. Wo bleiben die Anmeldebogen für den Tag der Übermittlungstruppen 1958? Der Einsendetermin für die den Aktivmitgliedern zugestellten Fragebogen ist schon längst verstrichen und trotzdem stehen heute noch eine grosse Anzahl aus. Wenn wir Euch schon ein Franko-Kuvert beilegen, dürfen wir zum mindesten eine Antwort erwarten. Die Zurückhaltung dieses Kuverts muss als Unterschlagung betrachtet werden! Für die sofortige Rücksendung des Fragebogens (ausgefüllt) oder eine entsprechende Antwort danken wir Dir. Der Vorstand

Sektion Luzern

Offizielle Adresse: Hans Comminot, Tulpenstrasse 4, Kriens
Tel. Privat (041) 3 37 75

Operation «Igel». «Liabi Khamarade, i ha e Freud, e mächtig Freud!» Mit diesen Worten begrüsste unser Präsident Hans seine Kameradinnen und Kameraden im Saale des Gasthauses «Ochsen» in Rothenburg beim gemeinsamen Nachtessen anlässlich der Operation «Igel». Er hatte wahrlich recht, unser Hans, es war eine Freude, einmal so viele Aktive beisammen zu haben. Eine grosse, lebendige «Igelfamilie» sass da an den Tischen und labte sich am wohlverdienten Imbiss.

Am Samstagmittag hatte niemand Zeit für lange Appelle, Begrüssungen und Vereinspalaver, V. L. und Ub. L. orientierten kurz, dann stieg jeder auf sein zugeteiltes Fahrzeug und schon rauschte es unter den Motorhauben. An der Spitze der stattlichen Kolonne gab George des nötige Gas, damit Ub. L. Anton Zeiger dem Kari zeigen konnte, wo er überall die EVU-Zeiger an-

nageln musste. Jeder war sich bewusst, dass es presierte, denn die Zeit war wirklich knapp bemessen für ein so grosses Netz, in zwei Stunden inkl. Anfahrts in dichten Samstagmorgenverkehr QRV zu bekommen. Ausserhalb von Rothenburg, im Gehöft «Turn», begann sofort nach Eintreffen des Materials ein emsiges Treiben. Operation «Igel» war diesmal ein trefflich gewählter Name für dieses Unternehmen. Wie diese stacheligen Freunde des Landmannes im Herbst ihr Winterquartier bereiten, so trugen die Teilnehmer ihre Geräte und das Material in die weiten Kellerräume und richteten das Fu.-Zentrum ein. Etwas abseits vom Gehöft gaben sich zwei FHD des Brief-Def. alle Mühe, in bestimmten Abständen ihre Vögel mit Meldungen zu versehen und zu starten. Schon um 1400 Uhr stellten auf diese Weise die Brieftauben die erste Verbindung der begonnenen Operation «Igel» her. Es waren noch lange nicht alle Vögel dem Korb entflohen, als drunten im «Igelbau» die Fernschreiber «schneitzelten», die Pi. Z. summt und die fernbedienten Fu. Sta. faken. Diesmal waren es die Jungen, die kräftig ins Zeug gingen. Auch den Jungmitgliedern gehört ein Lob für ihren unermüdeten Eifer. Eines haben wir allgemein feststellen können, wir haben bei diesen Übungen schon allerlei gelernt und etwelche Übung erreicht im Aufbau solcher Anlagen. Eine besondere Ehre war es für die Sektion, dass Herr Hptm. Stricker, der Zentralpräsident des EVU, schon am Anfang der Übung mit dabei war. Es tut einem Vorstand gut, einmal von höchster Warte besucht zu werden. Mögen die «Igelkinder» vielleicht nicht fein säuberlich in Gala dagestanden sein und der Bau da und dort Mängel an Ordnung aufgewiesen haben, aushalten hätte man es sicher können drunten im Bau samt seinen Wintervorräten auf all den Tablern und Gestellen. Der Unterbruch der Übung gab Fourrier Dölfi Gelegenheit, seinen Tee, Käs und Mutschli abzugeben. Es klappte und mundete grossartig. Unterdessen führten Hans und Kari die Abgesandten der Presse herum. In den Tageszeitungen konnte man dann am Montag in Wort und Bild erfahren, wie es gewesen war. Grosse Phantasie haben die Pressephotographen allerdings nicht entwickelt. Die Abteilung für Ub. Tr. hatte Herrn Maj. Zeh zu uns geschickt. Wir hätten gerne gehört, was er dem «Igelvater» der Sektion Aarau am Sonntag erzählt hat, als er zu ihnen kam. Auch Herr Maj. Zeh «het e Freud kha». Speziell weil er dem Zeiger seine Zeiger verfolgen konnte und uns auf diese Weise mühelos fand. Wir danken auch Herrn Maj. Zeh, dass er zu uns kam. Beim gemeinsamen Nachtessen verweilten auch FHD-Dienstchef Hess und Burri bei uns. Ihren Äusserungen war zu entnehmen, dass bei den Ub. Tr. viel Interessantes geboten wird und ein guter Geist herrscht und flotte Kameradschaft allenthalben festzustellen ist.

Wenn auch der Schlaf nicht übermässig dotiert war, am Sonntagmorgen stand jeder wieder auf seinem Posten. Es wäre zu schön gewesen, wenn die G. Sta. etwas mehr hergegeben und die Langenthaler Kameraden nicht solche Mühe mit uns gehabt hätten. Stundenlang haben sich der Z. P. und der Ub. Insp. abgemüht, etwas Brauchbares aus der Kiste herauszuholen. Welcher «Igel» dem Heinz den Draht zu seinem ETK abgebissen hat, ist bis heute noch nicht ausgekommen. Das Heinz meinte, es gäbe halt verschiedene Sorten «Igel». Beim Parkdienst half jeder kameradschaftlich mit, Laien und Spezialisten sorgten dafür, dass am Montag alles Material fein säuberlich wieder an das Zeughaus zurückgegeben werden konnte. Sogar die «verheute» Wolldecke konnte unter Mithilfe eines Angestellten von «Radio Schweiz» wieder aufgefunden werden. Die Operation «Igel» gehört der Vergangenheit an und war wieder für alle, die dabei waren, ein Erfolg und ein Ereignis. Zu wünschen wäre, dass etwas mehr Zeit zum Anlauf bliebe, um dafür eine umfassendere Orientierung geben zu können. Ebenfalls sollte dem Vorstand das «Nachladen» erspart bleiben, er hat sicher genug Arbeit mit Vorarbeiten zu solchen Veranstaltungen zu tun. Was unser Mitglied, Herr Oblt. Strasser, der Inspektor, kritisiert hat, wollen wir beherzigen und nächstmal besser machen. Ihm und allen Kameraden herzlichen Dank für die grosse Vorarbeit, die geleistet worden ist. «Mini Liaba, i han e Freud kha, e grossi Freud an der Sektion.» *

Kameraden, wisst Ihr, dass wir eine neue Antenne auf unserem Funkkloak erstellt haben? Besucht unsere Sendeabende am Dienstag und Mittwoch. Kamerad, hast Du Dir schon überlegt, wo Du am Tag der Übermittlung konkurrieren willst? Werbe unter Deinen Kameraden und beginne rechtzeitig mit dem Training.

Nächster Stamm, 7. November, im Restaurant «Eichhof». Dort erhält man nicht nur gute Spezialitäten, sondern auch jede Auskunft über Veranstaltungen unserer Sektion. K. R.

Sektion Mittelrheintal

Offizielle Adresse: Othmar Hutter, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg/SG
Telefon (071) 7 28 31

Felddienstübung und Operation «Igel» vom 28./29. September. Um eventuellen Vorurteilen vorzubeugen, seien zu Beginn einige Einzelheiten wiedergegeben, die den Übungsverlauf stark beeinträchtigten. Ordnungsgemäss wurden unsere Mitglieder zwei Wochen vor der Übung durch Zirkular eingeladen. Die Übungsleitung gab sich alle Mühe, diese Kombination zu einem Grossanlass anzuwachsen zu lassen. Je näher aber der Tag heranrückte, um so skeptischer wurde man in bezug auf die Beteiligung. Der Zufall wollte es, dass eben gerade an diesen Tagen ein grosser Teil unseres alten «Stockes» nicht abkömmlich war. Den Kameraden im WK (Fk. Kp. 33) wurde das eingereichte Gesuch um frühere Entlassung in den Sonntagsurlaub auch **nicht bewilligt**. — So kam es, dass am Samstag um 1400 Uhr ein karges Grüpplein von Teilnehmern antrat. Zum erstenmal musste der Übungsleiter seine Pläne umstellen. Mit vereinten Kräften wurde zuerst einmal die FL «funkklar» gemacht, denn diese war ja für eine «Igel»-Verbindung bestimmt. Bald aber wurde uns klar, dass wir es hier mit einer alten Schulstation zu tun hatten, denn ihr Zustand liess zu wünschen übrig. Dies wäre noch zu erfragen gewesen, wenn sie schlussendlich doch funktioniert hätte, aber nein, nach verschiedenen Versuchen, die erfolglos verliefen, wurde die Anlage wieder abgebrochen, kontrolliert und verpackt. Die «Igel»-Verbindung wurde vom Sektionssender übernommen. Wiederum musste Kamerad A. Hoch die Übung

umstellen. In der zweiten Phase wurden die Kla. eingesetzt. Da diese Verbindungen ausgezeichnet funktionierten, setzte geradezu ein «Sturm» von Tg.-Übermittlungen ein. Jedoch war die Zeit zu knapp, um den missglückten Start wieder auszugleichen. Im Ausgangszentrum Heerbrugg angelangt, wurde sämtliches Material verpackt, dann liess der Übungsleiter zum Abtreten besammeln. Der Inspektor, Herr Adj. Uof. Würzler, würdigte in seiner Kritik besonders die in der letzten Phase geleistete Arbeit. So fand diese FD-Übung ihren Abschluss. Dem Übungsleiter sei für seine grossartige Vorarbeit, allen Teilnehmern aber für ihren Einsatz bestens gedankt. Einen speziellen Dank den beiden Rekruten, Bruderer Hansjörg und Schmidheiny Ernst, die für diese Übung einen Teil ihres Sonntagsurlaubes opferten.

Gratulation. Unserem VL-Funker gratulieren wir zu seiner Vermählung. Herzlichen Dank für die gespendete Tranksame. Seine neue Adresse: E. Hutter, Maschinmeister, Kirchgasse, Widnau.

Sendeabende, jeden Mittwoch von 2000 bis 2200 Uhr beim Sendeleiter A. Weibel, Rheinstrasse, Widnau. Neben der bekannten TL steht nun auch noch ein Kurzwellenempfänger zur Verfügung.

Voranzeige. Der Vorstand gedenkt diesen Herbst wiederum eine Theaterfahrt durchzuführen. Das betreffende Zirkular wird jedem Mitglied noch zugestellt. -HU-

Sektion Olten

Offizielle Adresse : Walter Bracher, Friedenstrasse 92, Olten
Telefon Privat 5 25 20, Geschäft 5 44 13

Operation «Igel». Insgesamt 22 Teilnehmer nahmen an der Felddienstübung, die parallel mit der Operation «Igel» gespielt wurde, teil. Von prächtigem Herbstwetter begünstigt, war der Übung von Anfang bis zum Ende ein voller Erfolg beschieden. Es war eine Freude, den Aktiven, angefangen beim Landsturmmann bis zum Jungmitglied, bei der Arbeit zuzusehen. Während insgesamt 13 Stunden standen die Teilnehmer im Einsatz; der letzte Mann bestrebt, sein Bestes zu leisten zu Nutz und Frommen des EVU und der Armee.

Die Übung spielte sich im Raume Olten—Engelberg—Zofingen—Langenthal—Aarau ab. Im ganzen wurden über 400 Telegramme durch die nachfolgend aufgeführten Übermittlungsmittel durchgegeben. 3 Funkstationen SE 210, 1 Funkstation SE 213, 2 ETK-Geräte, 1 Pi. Z., 6 Tf.-Stationen, 34 Briefftauben. Dazu wurden 4 km D-Kabel ausgelegt.

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten, die sozusagen bei jeder Übung auftreten, konnten sämtliche Verbindungen für die Telegrammübermittlung voll ausgenützt werden. Die Verbindungen für die Operation «Igel» in Telegraphie waren von Anfang an vorzüglich. Die ETK-Verbindung über TLD mit Lenzburg liess jedoch zu wünschen übrig. Sämtliche Telegramme konnten jedoch restlos mittels Telephon über TLD weitergegeben werden.

Nach dem Nachtessen zu mitternächtlicher Stunde zollte der Übungsinspektor, Herr Major Merz, allen Teilnehmern für die flotte Arbeit höchstes Lob. Speziell erwähnte er die treue Mitarbeit der älteren Kameraden Willy Emch, Ernst Rheiner und Kurt Soland.

Am Sonntagmorgen um 0645 Uhr waren alle wieder auf ihren Posten. Die Übung lief weiter bis 0930 Uhr, nachdem vorher zum Teil bis 0200 Uhr gearbeitet wurde. Schliesslich konnten die Teilnehmer um 1400 Uhr entlassen werden.

Der Übungsleiter möchte nicht unterlassen, sämtlichen Teilnehmern für den mustergültigen Einsatz während der ganzen Dauer der Übung bestens zu danken. Speziellen Dank unserem treuen Ehrenmitglied Willy Emch für die uneigennützigste Abgabe seines Fahrzeuges.

Vortragsabend. Unserem Vortragsabend vom 25. September war ein voller Erfolg beschieden. Insgesamt 96 Besucher hörten sich die sehr interessanten Ausführungen eines Referenten des SAD an. Wohl der letzte Besucher mag sich in stiller Stunde seine Gedanken über das Gehörte gemacht haben.

Sektion Rüti-Rapperswil

Offizielle Adresse: Alwin Spörri, Neugut, Wolfhausen / ZH
Telefon Privat (055) 4 93 21, Geschäft (055) 4 91 81, Int. 25, Postcheckkonto VIII 48677

Sektions-Sender: Jeden Donnerstag, 2000 bis 2200 Uhr, in der Funkbude an der Dorfstrasse, Rüti.

Tag der Übermittlungstruppen 1958: Die provisorischen Anmeldungen für diese Wettkämpfe sind bis spätestens 10. Oktober 1957 an den Präsidenten zu richten (Adresse siehe oben). Die Wettkampfglemente sind im «Pionier» erschienen.

Stamm: Ausnahmsweise wird der nächste Stamm als **Kegelabend** durchgeführt. Besammlung: Freitag, den 8. November, 2015 Uhr, im Gasthof «Löwen», Bubikon (Zug Rapperswil ab 1947 Uhr, Rüti ab 1958 Uhr, Bubikon an 2002 Uhr). Einen grossen Aufmarsch erwartet: der Vorstand. -SP-

Sektion Schaffhausen

Offizielle Adresse : Werner Jäckle, Stockarbergstrasse 125, Schaffhausen
Telefon Privat (053) 83 64, Geschäft (053) 5 32 29, Postcheck VIII a 1661

Veranstaltungen im September. Die Sektion Bern feierte am 21. September 1957 ihr 30jähriges Bestehen, bei welchem Anlass alle in der Armee gebrauchten Übermittlungsmittel zum Einsatz kamen. Ein Briefftaubenschwarm

mit Glückwunschadressen an die Sektionen wurde in Bern losgelassen, und wir waren gespannt, ob die für uns bestimmte Meldung auch eintreffen werde. Schon um 0915 Uhr erreichte die erste Taube ihren Schlag in Rafz. — Da am gleichen Tag der 3. Funkwettbewerb stattfand, für welchen wir den Siblingen Renden ausersehen hatten, konnten wir die Funkverbindung mit der Sektion Bern in der uns zur Verfügung stehenden Zeit nicht herstellen, weil wir unsere TL am Nachmittag beizeiten verladen und auf den Renden fahren mussten. Der Wettbewerb selbst brachte uns nicht den erhofften Erfolg, resp. die gewünschte Vielzahl an Verbindungen, der von einem solchen Standort aus hätte erwartet werden können. Es zeigte sich jedoch bald, dass offenbar auch unsere Gegenstationen Mühe hatten, was wir aus den laufenden Nummern der getätigten Verbindungen bestätigt fanden. Die Bestätigung der Schwierigkeiten fanden wir dann aus den Zeitungen, als über die Störung des Funkverkehrs zu lesen war, die auch mit dem sinkenden Schulschiff «Pamir» herrschte. Voller Ehrfurcht gedenkt der Schreibende als leidenschaftlicher Segler der gebliebenen Seeleute. — Die Operation «Igel» vom 28./29. September 1957 wurde von uns als Felddienstübung durchgeführt. Die ursprünglich vorgesehenen Standorte beim nördlichsten Grenzstein der Schweiz und bei Bergen mussten abgeblasen werden, da sich Schwierigkeiten zeigten, die nicht ohne weiteres überwunden werden konnten. So zogen wir denn auf den Hagen und bezogen in der Kadettenhütte Unterkunft. Die Antenne wurde auf die Spitze einer hohen Tanne gehängt und ermöglichte gute Verbindungen. Als Inspektor amtierte Oblt. Maier aus Schaffhausen. Nach Schluss der Samstags-Verbindungen brachen wir ab und fuhren nach Schaffhausen zurück. Der zweite Teil vom Sonntag wurde von unserer Funkbude aus durchgeführt.

Bücher. Unsere Sektion besitzt bis jetzt folgende Bücher: «Rote Kapelle», «Agenten funken nach Moskau» und «Die Zukunft hat schon begonnen». Wer sich für eines derselben interessiert, möge sich melden. Im gegenwärtigen Moment hat letzteres Buch erneut grosse Aktualität erlangt. j

Sektion Solothurn

Offizielle Adresse: Dr. Wolfgang Aeschlimann, Friedhofstrasse 17, Grenchen
Telefon (065) 8 73 82 Postcheck Va 933

Anlässe im November und Dezember. 10. November: Reportagedienst an den Schweizer Meisterschaften im Einzel-Orientierungslauf (TV Solothurn). Interessenten möchten sich beim Sekretär melden. **6. Dezember:** Benzenjasset im Café «Commerce» am Friedhofplatz. Man reserviere sich dieses Datum!

Hock. Zum nächsten Hock treffen wir uns Freitag, 8. November 1957, um 2000 Uhr, im Café «Commerce», am Friedhofplatz.

Sendelokal. Unser Sendelokal im Hermesbüschschulhaus bleibt bis zu Beginn des neuen Jahres geschlossen.

Tag der Übermittlungstruppen. Beim Erscheinen des «Pioniers» sollte entschieden sein, wie stark die Mitglieder unserer Sektion dem Rufe des Vorstandes zur Teilnahme am Tag der Übermittlungstruppen in Luzern Folge leisten werden. Wir sind uns aber gewiss, dass unser Optimismus berechtigt sein wird.

Schützenreffen. Am 6. Oktober stiegen neun Kameraden an unserem Schützenreffen ins Feuer, um ihre Schüsse mehr oder weniger ins Zentrum der Hunderterscheibe zu zielfern. Es war allerdings mehr, denn unter den neun Unentwegten befanden sich einige ganz grosse Kanonen, mit denen sich gewöhnliche Schützen nicht mehr messen können. Der Kampf wurde so spannend, dass die Zeit kaum ausreichte, um den besten Schützen zu erküren. Buchstäblich mit dem letzten Schuss fiel die Entscheidung. Wer schliesslich mit dem ersten Preis ausgezeichnet werden kann, wird man an der Generalversammlung erfahren. Dank gebührt unseren Kameraden Hugo Rüsch und Fritz Zutter sowie der Feldschützengesellschaft Solothurn, die uns die Abhaltung des Anlasses ermöglichten. Schade nur, dass nicht mehr Kameraden den Weg in den Schiefstand Zuchwil fanden.

Schützenwanderpreis. Die bisher eingegangenen Punktzahlen vom Obligatorium und vom Feldschieszen bewegen sich auf einer schwindelnden Höhe, so dass der Sekretär von den drei aussichtsreichsten Kandidaten die Schiessbüchlein einverlangen musste, um sicher den Sieger festzustellen. Es wäre aber nicht verwunderlich, wenn noch höhere Resultate gemeldet würden. Der Sekretär bittet aber solche Anwärter, gleich auch das Schiessbüchlein mitzuschicken.

Operation «Igel». Es wird im EVU nicht viele Leute gegeben haben, die am 28. und 29. September nicht etwas von einem «Igel» gehört oder gespürt hatten. Jedenfalls hatte die ganze Aktion auch für unsere Sektion nur positive Seiten, sichtbar in erster Linie drei neue Aktivmitglieder. Und dazu kam noch der Erfolg unserer Aufgabe. Die Verbindungen, die wir im Rahmen der Operation «Igel» zu erstellen hatten, funktionierten einwandfrei, wenn auch der ETK Schwierigkeiten bot. Die Telegrammübermittlung spielte reibungslos. Dass die Briefftauben aus dem Aargau den Weg nach Langendorf nicht gefunden hatten, ist schliesslich nicht die Schuld unserer FHD. Nicht zustande kamen die Verbindungen zwischen den einzelnen Standorten unserer Sektion. Einzig mit Langendorf konnte vom Weissenstein aus am Samstagnachmittag eine brauchbare Verbindung (SE-200) erstellt werden. Der zweite Teil ab 2200 Uhr im «Sennhaus» Weissenstein soll scheint's um Mitternacht noch nicht beendet gewesen sein. Viel wurde gelacht, Münsterchen aus vergangenen Diensten serviert, gesungen usw. Und wenn einige etwas fröhlicher waren als sonst, so war hier Familie Guggisbergs guter Fendant schuld. Für nächstes Jahr müssen wir aber auch unsere Grenchner und Welschenrohrer Kameraden für den Samstagabend zusammenbringen. Sie sassen bestimmt ganz betrübt in ihren Lokalen und bliesen Trübsal. Bilanz der Operation «Igel»: 19 Teilnehmer (Rekord seit Jahren), maximale und sehr gut ausgenützte Verbindungen, fröhliche Kameradschaft, forscher Arbeitsgeist auf der ganzen Linie, alles in allem eine bäumige Felddienstübung. öi.

Sektion St. Gallen UOV

Offizielle Adresse: Gfr. Kurt Erismann, Rosenbergstrasse 86, St. Gallen
Telefon (071) 22 86 01

3. Funkwettbewerb vom 21. September 1957. Wie gewohnt trafen sich die «Auserwählten» wieder auf dem bewährten Gäbris zum letzten diesjährigen Atherwellen-Rennen. Da wir nunmehr auf eine Mannschaft mit mehrjähriger Erfahrung blicken können, gehen die Installationsarbeiten jeweils speditiv und geräuschlos vor sich. Weniger speditiv verlief der Flug der Brieftaube, welche uns die Jubiläumsbotschaft der Sektion Bern hätte bringen sollen. Sie traf nämlich erst am Schluss des Wettbewerbes ein und soll sich, nach fachmännischen Aussagen, zünftig in der «Mus» befunden haben; vielleicht hat sie auch dem frequenzmodulierten Gurren eines holden Täuberichs nicht widerstehen können. Item — wir gratulieren der Sektion Bern nachträglich von Herzen zu ihrem 30jährigen Jubiläum und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Gleich zu Beginn des Wettbewerbes fluchte unsere Räbe schon recht zünftig, denn um so mehr Mühe er sich gab, vielleicht gehört zu werden, desto weniger war sein Unterfangen mit Erfolg gekrönt. Es lag offensichtlich ein Stationsdefekt vor und männiglich machte lange Gesichter. Doch nach erfolgtem Austausch des gesamten Flaschenladens schien die Sache dann doch in Ordnung zu sein, obwohl wir es nur auf acht Verbindungen brachten. Schicksal — aber die Kerle konnten es nicht verkleumen, dafür einen Grund zu finden. Die schönsten Theorien wurden aufgestellt: Refraktion, Sonnenflecken, Erdkrümmung und eventuell am Mast Schnecken, mit dem Resultat: «Eus mag halt niemer öppis gonne, niemer öppis gonne.»

Und trotzdem hatten alle Beteiligten das Gefühl, einen schönen Herbsttag im Kreise flotter Kameradschaft und für eine gute Sache verlebt zu haben. Nochmals allen ein herzliches «Vergelt's Gott» für ihre Aufopferung und das Benzin wird im Himmel bezahlt. Filapic

Operation «Igel». Natürlich beteiligten wir uns auch an dieser gesamtschweizerischen Grossübung vom 28./29. September 1957. — Zum ersten Male wurde uns eine SE-300 zur Verfügung gestellt, welche dann unter Aufwand von unmögischen Kräften auf der «Solitude» aufgestellt wurde. Die SE-210 wurde im Schützenhaus «Weiherweid» aufgestellt und auch dort herrschte ein reger Austausch von Übungs- und anderen Telegrammen; wie könnte es auch anders sein unter einem so forschenden Chiffrierkommando des strammen Herrn Leutnants. Obwohl die Telegräppler anfangs ein wenig verschupft waren, weil sie mit ihrem Draht schmählich zu kurz gekommen sind, liessen sich doch einige für Chiffrierzwecke gewinnen. In der Zwischenzeit zwischen Phase I und II wurde dann ein gutbürgerliches Abendmahl verabreicht, und wahrlich, die Feldgrauen liessen sich der Teller elliche «schepfen». Den Höhepunkt erreichte die Übung in der Phase II in der Übermittlung des Tagesbefehls vom Waffenchef; und wiederum waren es die Chiffreure, welche ihre Finger wundgeschoben haben an dem «Mordstext». Deshalb kann man es ihnen kaum verargen, wenn sie dann während der Funkstille im «Ewigen Liechtli» um Rebensaft turnten.

Am Sonntagmorgen um 0700 Uhr begann die Phase III. Etwas teilweise und in Schichten darum, weil irgendwan und irgendwo ein Wecker überhört wurde. Dafür dürfen sich die östlichen Teilnehmer rühmen, zu den letzten Passagieren des St.-Galler Trams gezählt zu werden.

Die Übung darf jedoch von unserer Warte aus als vollkommen gelungen betrachtet werden. Nicht nur lernten einige Teilnehmer eine zwar alte, aber doch leistungsfähige Funkstation kennen, sondern konnten doch ihr Repertoire für das Dingsda in der Westentasche um einige Stillblüten bereichern. Ich möchte nur kurz an die «Eugenie» erinnern.

Ich muss mich dem ZV anschliessen und allen Beteiligten für ihren Einsatz im Namen des Vorstandes den aufrichtigsten Dank aussprechen. Filapic

Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Offizielle Adresse: Fw. J. Müntener, Kürschnen Heiligkreuz-Mels
Telefon Privat: (085) 8 08 17, Geschäft: (085) 8 09 44 Postcheckkonto X 5882

Übermittlungsdienst Pferdesporttage Maienfeld. Nehmen wir ausnahmsweise den Schluss voran, d. h. den überheblichen Dank des Präsidenten des Organisationskomitees sowie des Rennleiters für die sehr wertvollen Dienste, die wir für den Ablauf der Rennen geleistet haben, es klappte vorzüglich und wir werden auch nächstes Jahr in vielleicht noch grösserem Rahmen wiederum eingesetzt werden. Am Samstagmorgen sah es zwar noch etwas düster aus, als ca. 23 Mann mit ihrem Material auf dem Renngelände erschienen, anscheinend waren nicht alle Herren mit gewissen Herren einverstanden in der Art der Einsetzung der Funkstationen. Die Umkämpfung der Verbindungen in Funk und Draht auf Wunsch einiger Herren gelang sehr gut, so dass am Mittag alles gut vonstatten ging und es gelang uns, die zusätzlichen Wünsche restlos zu erfüllen. Dank dem Aufgebot von einigen Mitgliedern für den Sonntag konnten auch am Sonntagnachmittag nachträglich verlangte Verbindungen hergestellt werden. Dadurch, dass diese Verbindung sowie der gut «klappende» Tf.-Dienst, der sich im Verlaufe des Rennens zu einer Auskunftszentrale erweiterte, sehr gut funktionierte, haben wir uns hier viele Anhänger schaffen können. Die Leitung dankt an dieser Stelle nochmals allen, die sich für diesen Anlass zur Verfügung gestellt haben, aufs beste.

Operation «Igel». Die als dritte FD-Übung ausgebaute Operation «Igel» musste unter schwierigen Verhältnissen gestartet werden — Übungsleiter im WK — verschiedene Kameraden, die sonst immer dabei waren, im WK — Angehörige des FWK dienstlich verhindert — Reserve-Übungsleiter am Samstag ebenfalls nicht anwesend — zurückberufene Aktive aus dem Dienst infolge Grippe nicht erschienen — dies alles erschwerte den Start erheblich, wobei auch das E + Z Uster durch eine Falschspedition des Bft.-Materials noch erheblich beitrug. Dennoch liefen die Funkverbindungen gut, einzig die Verbindung Zürich—Buchs per Draht resp. Stg. konnte trotz Erscheinens von zwei fachkundigen Leuten aus Zürich nicht hergestellt werden. Den

Grund dieses Nichtzustandekommens suchte man wieder einmal mehr beim E + Z Chur, die sich jedoch inzwischen schriftlich auszuweisen versuchten, dass die Station in Ordnung war und der Mangel bei der PTT zu suchen sei. Trotz all diesem, wir taten das Bestmögliche, ein jeder half dabei mit, der Übung dennoch zum Erfolg zu verhelfen.

Über den **Probealarm der EYU-Funkhilffgruppe Obertoggenburg** sowie des Übermittlungsdienstes an der FD-Übung des UOV Werdenberg vom 19./20. bzw. 27. Oktober 1957 berichten wir kurz in der nächsten Nummer. Mit diesen beiden Veranstaltungen dürfte dann der Grossteil unserer diesjährigen Tätigkeit in bezug auf FD-Übungen und Übermittlungsdienste vorüber sein, bis dann diejenigen der Winteraison ihren Anfang nehmen. Das Jahr 1957 war reich gespickt mit Anlässen aller Art, ein Aufmarsch jagte den andern, so dass der Leitung und auch all denjenigen, die sich immer wieder eingefunden haben, eine Ruhepause zu gönnen ist. Mit unsern Übungen stehen wir im Gesamtverband voraussichtlich an einer ersten Stelle und dies nur dank denjenigen, die sich immer und immer wieder für unsere Sache zur Verfügung stellen.

Tag der Übermittlungstruppen 1958. In Bälde sollte allen Mitgliedern ein Zirkular zugestellt werden, welches die Anmeldungen für den Grosskampftag enthalten wird. Wir hoffen, mit einer stattlichen Anzahl dabei zu sein. mt

Sektion Thun

Offizielle Adresse: Pl. Gustav Hagnauer, Niesenstrasse 23, Thun
Telefon Privat (033) 2 56 64 Geschäft (033) 2 45 21

An der **Jubiläumfeier 30 Jahre Bern** hat auch unsere Sektion in Form einer kleinen Funkübung teilgenommen. Wir benützten dazu unsere TL in der Schadau und wesselten unter anderem auch Glückwunschtelegramme ein. Dabei hatten wir die Ehre, von Vertretern der Abt. besucht zu werden. Wenige Tage später bot sich Gelegenheit, diesen Besuch und das Erklingen unserer TL in einer Reportage nochmals anzuhören.

Für die **Operation «Igel»** wählten wir wiederum die Schadau als Standort. Im Funkraum oben wurde ein Stab mit Kanzei und Chiffrierbureau eingerichtet. Mit der TL wurde der Funk- und mit einer STG der Drahtverkehr durchgeführt. Wir arbeiteten im Wechselverkehr mit der Sektion Bern. Ob schon am Samstagabend ein Störsender einige Zeit erheblich zu schaffen machte, konnten wir das fragliche Tg. über den Draht doch noch einholen. Unsere älteren Telegräppler interessierten sich speziell für die STG. Nachdem sie sich am Samstag einigermassen mit deren Bedienung vertraut gemacht hatten, übernahmen sie am Sonntag den Tg.-Verkehr. Das Stabsbureau war vollauf beschäftigt, um der intensiven Nachfrage nach Tg. zu genügen. Die Verbindung Stab—STG wurde seilbahntechnisch hergestellt. Diese Einrichtung hat sich im robusten Betrieb gut bewährt. In 7 Stunden wurden 71 abgehende und 52 ankommende Tg. erledigt. Zu beiden Übungen hat der Vorstand nicht offiziell aufgegeben, sondern lediglich einige Mitglieder für ihre Mitwirkung angefragt. An der Jubiläumfeier der Sektion Bern waren demnach 8 und an der Operation «Igel» 14 Übungsteilnehmer anwesend. Beide Übungen sind zur Zufriedenheit aller Mitwirkenden verlaufen. -Iz-

Sektion Thurgau

Offizielle Adresse: Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Telefon (072) 8 45 69 Postcheck VIII c 4269

FD-Übung vom 24./25. August 1957. Unsere 3. FD-Übung nach Reglement führte uns diesmal in den Raum Frauenfeld. Während der Samstag mit zwei Mehrfachnetzen mit K1A belegt war, diente der Sonntag dem Ausexerzieren der Verbindungen für den Frauenfelder Militärwetmarsch. Für diesen Übungsstil wurde die Funkhilffgruppe aufgeboten. Von den insgesamt zwölf Kameraden waren sieben anwesend, während die restlichen fünf ohne Entschuldigung der Übung fernblieben. Die zwei Mehrfachnetze vom Samstag hatten mit ellichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es hat sich erneut gezeigt, dass der Übermittlung von Transit-Tg. mehr Beachtung geschenkt werden muss. Allen Kameraden möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz den besten Dank aussprechen.

Operation «Igel» vom 28./29. September 1957. Ein Grossanlass für unsere Sektion, bei dem unsere Devise lautete: «Alle Mann auf Deck.» Um es gleich vorwegzunehmen, die Beteiligung war gut, hatten sich doch 50 % unseres Mitgliederbestandes (Aktive) zur gesamtschweizerischen Verbindungsübung eingefunden. Der Aufmarsch der Jungmitglieder war dagegen sehr schwach. Es liegt dem Berichtstatter fern, die ganze Übung nochmals abzurollen. Einige Punkte seien aber doch noch besonders herausgestellt. Die Zeit von der Materialfassung bis zur Verbindungsaufnahme war sehr knapp bemessen. Es war nur dem restlosen Einsatz der Stationsmannschaften zu verdanken, dass die vorgeschriebenen Zeiten einigermassen eingehalten werden konnten. Zudem hatten sich einige Kameraden bereits schon am Samstagvormittag in Frauenfeld eingefunden. Ganz besonders erfreut hat uns, dass der Herr Waffenchef den Kdt. der Um. RS, Herrn Major Goumaz, beauftragt hatte, die Operation «Igel» bei den Thurgauern zu verfolgen. Als Abgeordneten des ZV konnten wir am Samstag Herrn Hptm. Schindler, Zentralverkehrsleiter-Tg., begrüßen. Wir hoffen, dass diese beiden Herren einen guten Eindruck von der Sektion Thurgau mit nach Hause genommen haben. Als Inspektor war Herr Oblt. Mangold, St. Gallen, anwesend, der bereits unsere FD-Übung vom Monat Mai inspiziert hatte. Scheinbar gefällt es ihm bei den Thurgauern, und ich möchte es nicht unterlassen, ihm nochmals den besten Dank auszusprechen. Den grössten Dank verdient aber sicher unser Verkehrsleiter, Kamerad Max Ita. Ihm ist es zu verdanken, dass der «Igel Frauenfeld» reibungslos funktionierte, nicht zu reden von der Freizeit, die er für diese Übung geopfert hat. Dank aber auch unserem Kameraden Marcel Olbrecht vom E + Z Frauenfeld, der uns tatkräftig unterstützte. Zum Schluss möchte ich allen Kameraden (auch der Kameradin vom Brieftaubendienst) für ihren restlosen

Einsatz den besten Dank aussprechen. Selbstverständlich sei die Presse nicht vergessen, die der Operation «Igel» das nötige Verständnis entgegenbrachte und uns in der Propaganda tatkräftig unterstützte.

Frauenfelder Militärmarsch. Am 10. November findet wiederum der traditionelle Waffenlauf statt, an welchem wir den Übermittlungsdienst zu besorgen haben. Mit dieser Übung beenden wir unser Arbeitsprogramm für 1957. Zum Einsatz gelangen SE-101 und zwei E-627. Wir verweisen auf das Zirkular, welches jedem Mitglied zugestellt wurde. Anmeldungen nimmt der Präsident entgegen. br

Sektion Zürcher Oberland, Uster

Fred Sutter, Brandstrasse 30, Uster,
Telefon Geschäft 96 95 75, Privat 97 05 65

Funkwettbewerb. Wir haben es wieder geschafft! — Nämlich mit zwei Wettbewerbsstationen auszurücken. Kein Wunder, wenn man mit modernsten Transportmitteln an Ort und Stelle gebracht wird (z. B. VW-Bus).

Die Station Uster II auf dem Etzel erreichte mit ihrer Starbesetzung wiederum eine sehr hohe Punktezahl. Wir können mit dem Erfolg der Funkwettbewerbe zufrieden sein.

Vom Etzel aus konnten wir um 1330 Uhr auch die Verbindung mit der Jubiläumssektion Bern aufnehmen und unser Glückwunschtelegramm als Antwort der uns zugekommenen Brieftaubenmeldung übermitteln.

Operation «Igel». Die mit der Operation «Igel», wo wir nur eine Station zu stellen hatten, kombinierte Übung «Rund um den Greifensee» war ein voller Erfolg. Die Kameraden, die sich endlich nach persönlicher Einladung durch den Sektionspräsidenten dazu entschlossen konnten, an der Übung mitzumachen, werden mit Begeisterung daran zurückdenken.

Es wurden, wie vorgesehen, vier TL-Stationen rund um den Greifensee, d. h. in Uster, Greifensee, Fällanden und Maur, aufgestellt. Dieses Netz wurde über Draht an das gesamtschweizerische Netz der Operation «Igel» angeschlossen. Die Stationsmannschaften, die meistens aus einem bewährten alten Funker als Stationsführer, einem jungen Aktiven und einem Jungmitglied bestand, hatten selbständig den genauen Standort der Station zu wählen. Eine Hauptaufgabe bestand darin, sich trotz kriegsmässiger Tarnung so zweckmässig einzurichten, dass die Arbeit zum Vergnügen wurde. Diese Aufgabe wurde von allen Stationen vorbildlich gelöst, und man fand in den gut getarnten Stationszelten Einrichtungen, die einem an eine noble fahrbare Funkstation erinnern. Die Schaffung einwandfreier Arbeitsbedingungen war auch die Voraussetzung für die ab 1600 Uhr folgende schwere Belastung der Netze durch Telegramme.

Während die Funker schon tüchtig Telegramme übermittelten, baute der aus nur zwei Mann bestehende Baurupp verbissen an seinem schwierigen Trasse. Hier zeigte sich wieder einmal mehr, wie hart und zäh so zwei Telephöner sein können. Rolle um Rolle wurde abgewickelt und eine einwandfreie, makellose Drahtverbindung entstand zwischen dem Netz «Igel» und «Rund um den Greifensee». Dies war wohl die grösste Leistung dieser Übung und die beiden dürfen mit Genugtuung am nächsten Stamm von diesem «Kampf» erzählen.

Den gerissenen Hock, der nach getaner Arbeit am Samstagabend bei einem guten Teller Suppe und einer langen Wurst entstand, hätten wir gerne noch etwas länger werden lassen (den Hock, nicht die Wurst), wäre nicht vor aller Augen der mahnende Tagesbefehl vom Sonntagmorgen aufgetaucht.

Am Sonntagmorgen um 0700 Uhr konnten alle Verbindungen dem Übungsleiter wieder i. O. gemeldet werden. Es war wohl die schwierigste Aufgabe der ganzen Übung, um 1000 Uhr bei Abbruch die ETK und die Funkstationen zum Schweigen zu bringen, mit solcher Begeisterung haben sich der Funker am Taster und der Telegrapher an der Maschine ihrer Aufgabe gewidmet.

Alle Kameraden, die an dieser Übung mitmachten, werden sich mit Begeisterung für die Frühjahrs-Felddienstudbung melden. Und hoffentlich kommt auch Du!

Fachtechnischer Kurs ETK-R. Würdig reiheten sich die drei Kurstage über den Funkersreiber ETK-R in das vollbeladene Programm der Sektion ein. Die stattliche Zahl von über 20 Teilnehmern konnte am ersten Kursabend dem Schulkommandanten der Um. RS Bülach, Herrn Major Goumaz, in der Kaserne Bülach gemeldet werden. Herr Major Goumaz, der freundlicherweise dafür besorgt war, uns in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit ein Maximum zu bieten, sowie den Herren Instruktoren, Herrn Adj. Schwitler, Herrn Adj. Heinzelmann und Fw. Stricker, die ihre Freizeit für uns geopfert haben, sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Den Teilnehmern wurden an den zwei ersten Kursabenden die notwendigen theoretischen und praktischen Grundlagen mitgeteilt, so dass alle fähig waren, bei der praktischen Übung am Samstagnachmittag eine Großstation mit Funkersreiber in Betrieb zu nehmen und eine Verbindung zu unterhalten. Das erreichte Ziel darf in Anbetracht der kurzen Ausbildungszeit als sehr gut gewertet werden, und wir hoffen, dass sich an diesen ersten eine Reihe von weiteren so interessanten Kursen in Bülach anschliessen werden.

Stamm. Nachdem der Stamm am ersten Oktober-Donnerstag wegen des ETK-R-Kurses ausgefallen ist, wird im November wieder im alten Rhythmus weitergefahren: Nächster Stamm: Donnerstag, 7. November 1957, 2030 Uhr, im Restaurant «Trotte». Su

Sektion Uzwill, UOV Untertoggenburg

Offizielle Adresse: A. Diener, Schützenstrasse 302, Uzwill / SG
Postcheckkonto IX 13161

Nachorientierungslauf in Lichtensteig. Zu diesem am 16. November stattfindenden Wettkampf, der für uns interessante Aufgaben stellt im Sektor Übermittlung, benötigen wir zahlreiche Anmeldungen seitens unserer Aktiven.

Klausabend 1957. Wir möchten heute schon auf den am 6. (eventuell 5.) Dezember stattfindenden traditionellen Klausabend in der «Linde» Oberuzwil hinweisen. Es ist dabei immer sehr gemütlich und ungezwungen zugegangen.

Operation «Igel». Diesmal hatten die Mitglieder des EVU für ihren «Grossfürgg» weit mehr Wetterglück als letztes Jahr. Es war ein kühler, aber sonniger Herbsttag, als sich die Übermittlungsleute an ihren Einsatzstellen besammelten. Wir in Uzwill waren zwar nicht wetterabhängig, da wir unsere Arbeit im permanenten Funklokal absolvierten. Der «Zustrom» seitens der Aktiven hätte entschieden grösser sein dürfen, die wenigen Beteiligten setzten sich dafür voll und ganz zum Gelingen der Aufgabe ein. Mit einer kurzen Ausnahme am Abend in der «klassischen» Dämmerungszeit, klappte die Verbindung vorzüglich.

Nach einem Unterbruch während der Nachtstunden wurde am Sonntagmorgen die Arbeit wieder aufgenommen, um Mitte Vormittag abgeschlossen zu werden.

Während der Dauer der Operation «Igel» hatten die Jungfunker unserer Sektion Gelegenheit, mit Klein-Funkgeräten in der näheren Umgebung ein eigenes Funknetz auf Telephonie zu betreiben.

Jubiläum der Sektion Bern. Anlässlich der kombinierten «Jubiläums-Übung» traf die erste Taube vom Schlag Dostmann um 0930 Uhr zu Hause ein. Bis 1240 Uhr waren von 12 Tauben deren 10 heimgekehrt, die restlichen kamen am frühen Nachmittag.

Vom Schlag Hungerbühler kam die erste Taube um 1130 Uhr ins Ziel. Um 1300 Uhr begann dann die Funkverbindungsübung bzw. die Verbindungsaufnahme durch Bern in der Reihenfolge der Rufzeichentabelle. Infolge «Disziplin» einiger übereifriger Sektionen konnte Uzwill sein Telegramm erst kurz vor Torschluss um 1545 Uhr durchgeben.

Funkwettbewerb. Mit sieben Verbindungen ist unser Erfolg als sehr bescheiden zu bezeichnen. Einige Stationen scheinen uns überhaupt nie zu hören, schädel Vier Verbindungen scheiterten nach dem Frequenzwechsel, zwei weitere durch Dreinfunken stärkerer Sender. RS

Operation «Igel». Dieses Mal hatten die Mitglieder des Eidg. Verbandes der Übermittlungsgruppen für ihre ausserdienstliche Grossübung im gesamtschweizerischen Rahmen weit mehr Wetterglück als vor Jahresfrist. Am Samstagnachmittag war es kühl, aber ein sonniger, schöner Herbsttag, als sich die Übermittler überall in der Schweiz an ihren Stations-Standorten einfanden, um an der vom Zentralvorstand organisierten technischen Verbindungsübung per Funk, per Telegraph oder mit Brieftauben teilzunehmen. Das trockene Wetter wurde vor allem geschätzt, wo Funkstationen, Fernschreiberzentralen oder Brieftaubenstellen irgendwo im freien Gelände felddienstmässig gebaut und in Betrieb genommen wurden.

Andernorts, so auch in Uzwill, wo die Übermittlungssektion des UOV Untertoggenburg, deren Mitglieder sich von Wil bis Gossau rekrutieren, ihre Arbeit im permanenten Funklokal absolvierte, war man nicht wetterabhängig.

Zweck der Übung war die Zusammenarbeit eines grossen Teiles der Sektionen des EVU mittels Einsatz möglichst aller zurzeit gebräuchlichen Übermittlungsmittel unserer Armee. Ca. ein halbes Dutzend Stationsgruppen bildeten einen «Igel» mit je einigen Aussenstationen und einer Zentrumsstation, wobei die letzteren nach Möglichkeit durch Funk oder Draht miteinander verbunden waren.

Um die dritte Nachmittagsstunde am Samstag nahmen die Telegraphisten nach festgelegtem Netzplan mit den ihnen zugeteilten Gegenstationen Funk- oder Drahtverbindung auf und bald war ein für den Laien beinahe unentwirrbarer Morsekrieg im Äther entbrannt.

Die Uzwiller Funkstation stand in drahtloser Verbindung mit St. Gallen, letzteres ausserdem mit Frauenfeld. Ausser einer kurzen Ausnahme am Abend, vermutlich verursacht durch unliebsame Dämmerungserscheinungen, klappte die Verbindung und die damit durchgeführte Telegramm-Übermittlung vorzüglich, was nebst dem gut instandgehaltenen technischen Material der Einsatzfreudigkeit der jungen Wehrmänner zuzuschreiben war.

Zwischenhinein mussten sämtliche Stationen zu abgemachter Stunde ein riesig-grosses Rundspruch-Telegramm aufnehmen, das von einer zentral gelegenen Grossfunkstation über das ganze Übungsgebiet ausgestrahlt worden ist.

Nach einem Unterbruch während der Nachtstunden wurde am Sonntagmorgen die Arbeit wieder aufgenommen, um Mitte Vormittag abgeschlossen zu werden. Die Grossübung des EVU war wiederum ein grosser Erfolg und eine Demonstration schweizerischen Wehrwillens seitens der übermittlungstechnischen Wehrmänner aller Grade.

Während der Dauer der Operation «Igel» hatten die Jungfunker der Sektion Uzwill Gelegenheit, mit Kleinfunk-Geräten in der näheren Umgebung ein eigenes Funknetz mit drahtloser Telephonie zu betreiben, für zukünftige Übermittlungs-Soldaten eine interessante Freizeitbeschäftigung. RS

Section Vaudoise

Adresse officielle: Jean Koelliker, 9 chemin de Primerose, Lausanne
Téléphone 26 22 00. Compte de chèques II 11718

Opération «Hérisson». Grâce au dévouement d'une première équipe, partie sans avoir pu prendre de repas, presque toutes les installations étaient faites à l'arrivée, vers 1400, du gros de la troupe. Ainsi, à l'heure H, tout était prêt, théoriquement, tout au moins, car il manquait notre unique spécialiste du téléscripneur, retenu à Lausanne par un tir militaire inter-unités, tir dans lequel il devait se distinguer tout particulièrement. Grâce à l'amabilité de notre gracieuse correspondante de Berne, à la débrouillardise de quelques camarades et aussi à un hasard miraculeux qui a voulu que les différents réglages aient été rigoureusement ce qu'il fallait qu'ils fussent, les liaisons par téléscripneur marchaient rondo à l'arrivée de notre spécialiste qui en avait des ronds de chapeau. Quant aux liaisons radio, elles ont été bonnes, en moyenne, bien qu'il ait fallu enregistrer une panne dans le trafic A 3 avec Morges, du fait de défectuosité dans le système microphonique de la sta. de Grandvaux, et, plus tard, une autre panne de la SM; heureusement notre brave sta. TL, toujours elle, a réussi à sauver la situa-

lion. Le trafic a été, un moment, tellement intense que l'équipe des chiffreurs n'arrivait même plus à boire un verre d'eau minérale.

Après l'interruption de 2130 du samedi, l'ami Graf nous a fait passer une soirée inoubliable en projetant toute une série de splendides clichés en couleurs de régions montagneuses bien connues de ceux d'entre nous qui assurent les liaisons radio du Trophée du Muveran; il nous a montré, également, quelques phases de l'érection de la cabane de la section Chaussey du CAS au pied de la Cime-de-l'Est. La beauté des clichés était telle que la salle en était muette d'admiration, et si l'on songe au nombre de grands cornets qui étaient présents, parmi les 24, y compris deux de Morges venus nous rejoindre, cela veut tout dire. Merci encore, ami Graf, et n'oubliez pas, une autre fois, de te rappeler que tu nous as dit que tu avais d'autres clichés à nous montrer.

Rien de bien sensationnel à dire sur la trêve nocturne, bien que les pauvres diables qui gitaient dans le même local que les enragés tapeurs de cartons aient dû construire un barrage antisonore pour pouvoir fermer l'œil un instant. Le lendemain, reprise des liaisons de 0700 à 0930; puis, repli des sta. et départ après un ultime coup d'étrier.

Séance de comité. Les intéressés sont priés de prendre note que la prochaine séance aura lieu le lundi 11 novembre, à 2030, au stamm, comme d'habitude. Cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Winterthur

Offizielle Adresse: Postfach 382, Winterthur, Postcheckkonto VIII b 1997
Telefon: Gottl. Bernhard, Geschäft (052) 2 99 31. Int. 14; Privat (052) 2 47 28

Operation «Igel» vom 28./29. September 1957. Halb fünf schlug die Uhr des Schulhaustürmchens Neuburg ob Wülflingen, als eine stätfliche Zuschauermenge ihre Köpfe in die Höhe reckten. Teils mit Feldstechern bewaffnet, galt ihr Blick einer über ihren Köpfen kreisenden Vogelschar, die sich dann bald in Richtung «Schuppentännli» den Blicken entzog. Was war geschehen? Haben Sie es erraten? — Im Rahmen der Operation «Igel» demonstrierte unsere Bft.-Gruppe einen Gesamtauflass von 25 Brieftauben, also von der Übermittlungsart, von der man in der Öffentlichkeit eigentlich noch nicht viel hörte. Es lag daher auf der Hand, dass den zahlreich erschienenen Presseleuten und Zuschauern durch diese Demonstration ein kleiner Einblick in den Brieftaubendienst geboten wurde. In markanten Sätzen hatte vorher der Obmann der Bft. den Anwesenden den Sinn, den Zweck und den ganzen Aufbau des Bft.-Dienstes erklärt, und Angehörige des Bft.-Detachements zeigten am «Modell», wie die Luftboten mit den so wichtigen Meldungen «ausgerüstet» wurden. Wenn man sah, wie eifrig die Zuschauer sich für alles interessierten und wie «fachmännisch» nachher über die ihnen gesagten phantastischen Leistungen dieser Tierchen diskutiert wurde, so darf behauptet werden, dass die Operation «Igel» nur schon rein dieser Demonstration wegen ihren Zweck voll erfüllt hat.

Aber da war noch viel, viel anderes mehr zu sehen und zu hören... Da war im Schulhaus Neuburg ein komplettes Übermittlungszentrum aufgebaut... Da war in der Gartenwirtschaft ein ETK aufgestellt, der direkten Schreibverkehr mit Zürich hatte, von Zürich weiter nach Buchs, Bern, Thun und Lausanne... Da waren feldtütchtig aufgebaut: eine TL-Funkstation mit Funkverbindung mit Frauenfeld, eine FL-Funkstation mit Funkverbindung mit Thalwil, eine MTK-Funkstation mit Verbindungen mit Alldorf und Glarus! Wahrlich, unsere Mitglieder hatten sich nicht zu beklagen an... Arbeit und zugewiesenen Aufgaben. Dass mit einem Minimum an Mitgliedern (immer das gleiche Übel!) diese Aufgaben fadellos gelöst und die Verbindungen im grossen und ganzen einwandfrei klapperten, war ein Verdienst aller, die sich voll einsetzten und mit Freude die ihnen überwiesenen Aufgaben erledigten. Der Lohn für die strenge Arbeit war ein hausgemachter Bauernschüblig in der ersten «Kampfpause» (die Übung dauerte von Samstag nachmittags 1315 Uhr bis Sonntag morgens 1000 Uhr, mit Unterbrüchen von 1800 bis 1930 und 2200 bis 0700 Uhr) und ein währschafes Nachtessen nach 2200 Uhr. Das Essen war so gut, dass selbst der Markus das erste Mal soooo viel schöpfte, dass der zweite Gang nur noch mit viel «Gurgelwasser» die Speiseröhre hinabgewürgt werden konnte... und schon war man auch beim sogenannten «gemütlichen Teil» und bei der Pflege der Kameradschaft angelangt. Dass diese nicht so ganz auf Touren kam, wie auch schon, scheint dem Umstand zuzuschreiben zu sein, dass um Mitternacht einzelne Teilnehmer, infolge anderer wichtiger Verpflichtungen am frühen Sonntagmorgen, den Heimweg antraten. So auch der Berichterstatter, der bereits am Sonntag früh um 0415 Uhr das herrlich schöne Bett verlassen musste, um als Funktionär am Zürcher Orientierungslauf teilzunehmen. Wie war seine Freude gross, als er am Ziel der Damen unsere EVU-Vertreterin, E. Würzler, von über 200 Mannschaften im prächtigen 8. Rang klassieren konnte. Nach der Teilnahme an der Operation «Igel» und nur vier Stunden Schlaf eine wahrlich vorzügliche Leistung, wozu ihr auch an dieser Stelle recht herzlich gratuliert sei. So konnten der Berichterstatter und einzelne Teilnehmer des Samstags am Sonntag nicht mehr dabei sein. Die Abwesenden können sich aber trösten, denn trotz dieser Absenzen soll diese letzte Phase die beste gewesen sein. Freuen wir uns darob!

Im Namen des Vorstandes dankt der Schreibende allen Teilnehmern für ihr prächtiges Mitmachen; es war bestimmt für jeden lehrreich und jeder konnte mit neuen Erinnerungen den Heimweg antreten. —rest—

Unsere Grfhr. Helen Bögli wurde anfangs September zum DC gewählt. Wir gratulieren.

Kommende Veranstaltungen: Sonntag, 3. November, Besammlung 0730 Uhr im Sendelokal zur Verbindungsübung des Schweiz. Orientierungslaufes, Besprechung Donnerstag, 30. Oktober, um 2000 Uhr im Stammlokal.

Das Organisationskomitee des «TUT», Tag der Um. Trp. 1958, erwartet bis zum 16. November die provisorischen Anmeldungen für die verschiedenen Disziplinen. Besprechung und Anmeldungen am Donnerstag, 14. November, um 2000 Uhr im Stammlokal. Die Herren Of. sind gebeten, sich als Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen.

Der Verein Militär-Motorfahrer Winterthur führt am 7. Dezember die erste ostschweizerische Motorwehrtportkonkurrenz durch. Wir haben uns verpflichtet, die Verbindungen zu erstellen. Besprechung am Donnerstag, 5. Dezember, um 2000 Uhr im Stammlokal, Restaurant «Wartmann».

Bisher nicht einbezahlte **Jahresbeiträge** werden in den nächsten Tagen per Nachnahme erhoben. Wir danken allen Mitgliedern, die bisher den finanziellen Verpflichtungen nachgekommen sind.

Stamm jeden Donnerstag um 2000 Uhr.

Sektion Zürich

Offizielle Adresse: Postfach Zürich 48
Telefon: F. Malipiero, Privat 28 33 89, Postcheck VIII 15015

Operation «Igel». Die frühzeitig in Angriff genommenen Vorarbeiten des Gesamtvorstandes für die Operation «Igel» haben sich in jeder Beziehung gelohnt: Ideales Übungsgelände — erfreuliche Teilnehmerzahl — kameradschaftliches Zusammenarbeiten von A—Z — flotter Betrieb — schönes Wetter — und als Krönung: Besuch unseres verehrten Herrn Waffenchefs, Oberstdivisionär Büttikofer!

Wie bei der «Spinne», war es auch beim «Igel» nicht möglich, das ganze Netz am Samstagnachmittag zu erstellen, um rechtzeitig auf Empfang für die Gegenstationen zu sein. So wurde bereits am Donnerstag eine Besichtigung mit den Sta.-Führern organisiert, der am Freitag bereits ein Baurtrupp für Telefon- und Fernbedienungsleitungen folgte. Netzanschlüsse und Amtsanschlüsse wurden am Samstagvormittag ausgeführt, gleichzeitig erfolgte die Überführung der Stg. und ETK sowie der kleinen Funkstationen inkl. FL 40 durch das Zeughaus. Ein erstes Detachement, das um 1000 Uhr in Witikon einrückte, befasste sich mit dem Aufstellen dieser Stationen. Die beiden Grossfunkstationen trafen fahrplanmässig um 1300 Uhr ein und wurden an die rekonstruierten Standorte gewiesen. 30 Minuten später besammelte sich das Brieftaubendetachment, welches ab 1400 Uhr in kurzen Abständen seine Lieblinge flattern liess. Die Übung begann um 1415 Uhr, als der Übungsleiter dem Inspektor, Herrn Major Meili, einen Bestand von 46 Teilnehmern melden konnte. Nach kurzer Orientierung an den in Grossformat gezeichneten Netzplänen und Verbindungsschemata übernahmen die Stationsführer mit den zugeordneten Funkern, Telegraphenpionieren und FHD ihre Aufgabe. Kaum begann die grossverzweigte Übung zu rollen, erschien um 1430 Uhr unser Waffenchef in Begleitung von Herrn Major Honegger, Wm. Egli und Gfr. Häusermann vom Zentralvorstand. Der auf 1500 Uhr angesetzten Presseorientierung — für die sich unser Gründungsmitglied, Herr Oberstl. Dr. Zehnder, zur Verfügung stellte — schloss sich in verdankenswerter Weise auch Herr Oberstdiv. Büttikofer an. Wie Sie aus den Presseberichten in den Tageszeitungen lesen konnten, blieben seine — nach der Besichtigung aller Standorte und Unterstände zusammen mit den Pressevertretern — sehr überzeugenden Worte nicht ungehört! Während des Rundganges konnten sich die Gäste die Chiffrierung des Rundspruchs mitansehen, um nachher auf den Stationen das Gepips in den Äther hinaus mitanzuhören.

Inzwischen war es 1800 Uhr geworden und die erste Ablösung traf bereits zum Nachtessen ein, um 1915 Uhr wieder starb bereit zu sein. Wohlverpflegt wurde die zweite Phase in Angriff genommen, einzig der Stg. mit Buchs schien zu streiken. Da die Verbindung auf Telephonie in Ordnung war und an unserer Maschine kein Defekt festgestellt werden konnte, entschloss sich unser Stg.-Spezialist Werni Zollinger, am frühen Morgen nach Buchs zu fahren, um dort den Fehler zu suchen. Aber auch hier konnte eine einwandfrei arbeitende Maschine vorgefunden werden, so dass der Fehler unseres Erachtens in der Leitungsschaltung zu suchen war. Während im WK solche Fehlerquellen mit Interesse verfolgt werden, war für uns die Zeit viel zu kurz, da die dritte Phase, welche nach wohlverdienter Ruhe um 0645 Uhr wieder begann, bereits um 0930 Uhr beendet wurde und mit ihr die ganze Operation «Igel». Mit dem Versuch, kein Nachlager und Frühstück zu organisieren, sondern die Teilnehmer am Abend nach Hause zu entlassen, haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Sämtliche Teilnehmer, welche sich für den Sonntag gemeldet haben, waren wieder pünktlich und vollzählig erschienen. Die wirklich «feldmässig» aufgezoogene Felddienstübung — es wurde kein Stuhl oder Tisch verwendet, dafür Harasse, Kartoffelsäcke, Bretter usw. — fand beim Herrn Waffenchef wie beim Übungsinspektor volle Anerkennung. An Stelle von Schulzimmern wurden Keller, Waschküche, Tenne usw. benutzt, die Telegrammausgabe im Übermittlungszentrum erfolgte in einem Unterstand, der selbst von der Presse als «gefächelmässig» bezeichnet wurde. Wer sich noch für weitere Details interessiert, ist kameradschaftlich eingeladen, das nächste Mal selber mitzumachen. Abschliessend möchte ich dem Übungsleiter, den Verkehrsleitern Funk, Draht und Bft. für ihre grosse Arbeit den Dank aller Teilnehmer aussprechen, umgekehrt allen Teilnehmern den Dank des Vorstandes, der keine Arbeit scheut, wenn die Mitglieder wirklich «aktiv» mitmachen. Kp.

TUT 1958. An der ersten Zusammenkunft wurde kurz über den Zweck der Tagung orientiert und unter den einzelnen Kameraden die erste Fühlung aufgenommen. Noch vergehen einige Monate, aber diese sind sehr kurz und mit dem Training muss intensiv begonnen werden. Kameraden, welche am Ausspracheabend nicht teilnehmen konnten, melden sich sofort, damit sie über die Trainingsmöglichkeiten orientiert werden können.

Sendeaabend. Der bis heute nur alle 14 Tage stattgefundene Sendeaabend wird ab sofort wieder jede Woche durchgeführt. Wir hoffen, dass Sie von dieser Möglichkeit regen Gebrauch machen und den Sendeleiter in seiner Aufgabe unterstützen.

Stamm. Jeden 3. Dienstag ab 2000 Uhr im Restaurant «Clippe» (19. November).

Schlagbesichtigung und Orientierung über Brieftaubendienst für allgemeine Interessenten Samstag, 9. November, 1430 Uhr. Besammlungsort: Schlag von Hans Schaufelberger, Hochstrasse 21, Zürich 7. Kp.